



Organisation der Arbeitswelt **Pferdeberufe**
Organisation du monde du travail **Métiers liés au cheval**
Organizzazione del lavoro **Mestieri legati al cavallo**

Bildungsplan

zur Verordnung des SBFI vom 6. Juli 2023 über die berufliche Grundbildung für

Pferdefachfrau EFZ / Pferdefachmann EFZ

vom 6. Juli 2023

Berufsnummer 18122

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Berufspädagogische Grundlagen	4
2.1. Einführung in die Handlungskompetenzorientierung.....	4
2.2. Überblick der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz.....	5
2.3. Taxonomiestufen für Leistungsziele (nach Bloom)	5
2.4. Zusammenarbeit der Lernorte	6
3. Qualifikationsprofil	7
3.1. Berufsbild	7
3.2. Übersicht der Handlungskompetenzen	9
3.3. Anforderungsniveau des Berufes	10
4. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort	11
Handlungskompetenzbereich a: Pflegen der Pferde und der Infrastruktur	11
Handlungskompetenzbereich b: Vor- und Nachbereiten der Pferde und des Materials	20
Handlungskompetenzbereich c: Arbeiten mit Pferden	24
Handlungskompetenzbereich d: Erbringen von Dienstleistungen	42
Erstellung	59
Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität	60
Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes	61
Glossar	65

Abkürzungsverzeichnis

BAFU	Bundesamt für Umwelt
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BBG	Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz), 2004
BBV	Verordnung über die Berufsbildung (Berufsbildungsverordnung), 2004
BiVo	Verordnung über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung)
EBA	eidgenössisches Berufsattest
EFZ	eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
OdA	Organisation der Arbeitswelt (Berufsverband)
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBBK	Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
SDBB	Schweiz. Dienstleistungszentrum Berufsbildung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
Suva	Schweiz. Unfallversicherungsanstalt
üK	überbetrieblicher Kurs

1. Einleitung

Als Instrument zur Förderung der Qualität¹ der beruflichen Grundbildung für Pferdefachfrauen und Pferdefachmänner mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) beschreibt der Bildungsplan die von den Lernenden bis zum Abschluss der Qualifikation zu erwerbenden Handlungskompetenzen. Gleichzeitig unterstützt er die Berufsbildungsverantwortlichen in den Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und überbetrieblichen Kursen bei der Planung und Durchführung der Ausbildung.

Für die Lernenden stellt der Bildungsplan eine Orientierungshilfe während der Ausbildung dar.

¹ vgl. Art. 12 Abs. 1 Bst. c Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (BBV) und Art. 23 der Verordnung des SBF über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung; BiVo) für Pferdefachfrau EFZ / Pferdefachmann EFZ.

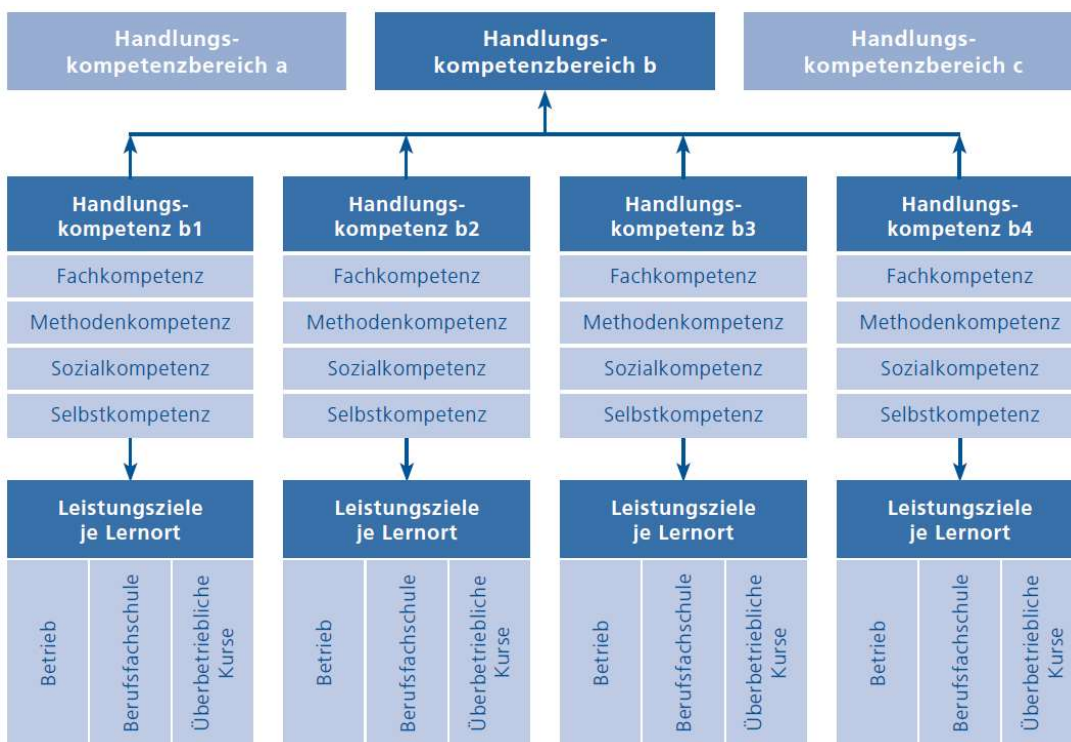
2. Berufspädagogische Grundlagen

2.1. Einführung in die Handlungskompetenzorientierung

Der vorliegende Bildungsplan ist die berufspädagogische Grundlage der beruflichen Grundbildung Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ. Ziel der beruflichen Grundbildung ist die kompetente Bewältigung von berufstypischen Handlungssituationen. Damit dies gelingt, bauen die Lernenden im Laufe der Ausbildung die in diesem Bildungsplan beschriebenen Handlungskompetenzen auf. Diese sind als Mindeststandards für die Ausbildung zu verstehen und definieren, was in den Qualifikationsverfahren maximal geprüft werden darf.

Der Bildungsplan konkretisiert die zu erwerbenden Handlungskompetenzen. Diese werden in Form von Handlungskompetenzbereichen, Handlungskompetenzen und Leistungszielen dargestellt.

Darstellung der Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort:



Der Beruf Pferdefachfrau EFZ / Pferdefachmann EFZ umfasst vier **Handlungskompetenzbereiche**. Diese umschreiben und begründen die Handlungsfelder des Berufes und grenzen sie voneinander ab.

Beispiel: Handlungskompetenzbereich a: Pflegen der Pferde und der Infrastruktur

Jeder Handlungskompetenzbereich umfasst eine bestimmte Anzahl **Handlungskompetenzen**. So sind im Handlungskompetenzbereich a: Pflegen der Pferde und der Infrastruktur 5 Handlungskompetenzen gruppiert (siehe Tabelle 3.2 auf Seite 9). Diese entsprechen typischen beruflichen Handlungssituationen. Beschrieben wird das erwartete Verhalten, das die Lernenden in dieser Situation zeigen sollen. Jede Handlungskompetenz beinhaltet die vier Dimensionen Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz (siehe 2.2); diese werden in die Leistungsziele integriert.

Damit sichergestellt ist, dass der Lehrbetrieb, die Berufsfachschule sowie die überbetrieblichen Kurse ihren entsprechenden Beitrag zur Entwicklung der jeweiligen Handlungskompetenz leisten, werden die Handlungskompetenzen durch **Leistungsziele je Lernort** konkretisiert. Mit Blick auf eine optimale Lernortkooperation sind die Leistungsziele untereinander abgestimmt (siehe 2.4).

2.2. Überblick der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz

Handlungskompetenzen umfassen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Damit Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ im Arbeitsmarkt bestehen, werden die angehenden Berufsleute im Laufe der beruflichen Grundbildung diese Kompetenzen integral und an allen Lernorten (Lehrbetrieb, Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse) erwerben. Die folgende Darstellung zeigt den Inhalt und das Zusammenspiel der vier Dimensionen einer Handlungskompetenz im Überblick.

Handlungskompetenz



2.3. Taxonomiestufen für Leistungsziele (nach Bloom)

Jedes Leistungsziel wird mit einer Taxonomiestufe (K-Stufe; K1 bis K6) bewertet. Die K-Stufe drückt die Komplexität des Leistungsziels aus. Im Einzelnen bedeuten sie:

Stufen	Begriff	Beschreibung
K 1	Wissen	Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ geben gelerntes Wissen wieder und rufen es in gleichartiger Situation ab. Beispiel: Sie zählen die Reitbahnregeln auf. (K1)
K 2	Verstehen	Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ erklären oder beschreiben gelerntes Wissen in eigenen Worten. Beispiel: Sie beschreiben Verhaltensmerkmale von Pferden. (K2)
K 3	Anwenden	Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ wenden gelernte Technologien/Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen an. Beispiel: Sie stellen Rau- und Kraftfutter sowie die Futterzusätze gemäss Fütterungsplan zusammen. (K3)
K 4	Analyse	Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ analysieren eine komplexe Situation, d.h. sie gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken Beziehungen zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus. Beispiel: Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten im Umgang mit Pferden. (K4)
K 5	Synthese	Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem Ganzen zusammen. Beispiel: Sie entwerfen unter Berücksichtigung des Ausbildungsstands der Pferde den Aufbau von Trainingseinheiten in der Bodenschule. (K5)
K 6	Beurteilen	Pferdefachfrauen EFZ / Pferdefachmänner EFZ beurteilen einen mehr oder weniger komplexen Sachverhalt aufgrund von bestimmten Kriterien. Beispiel: Sie evaluieren die verschiedenen Arbeiten der Veranstaltung. (K6)

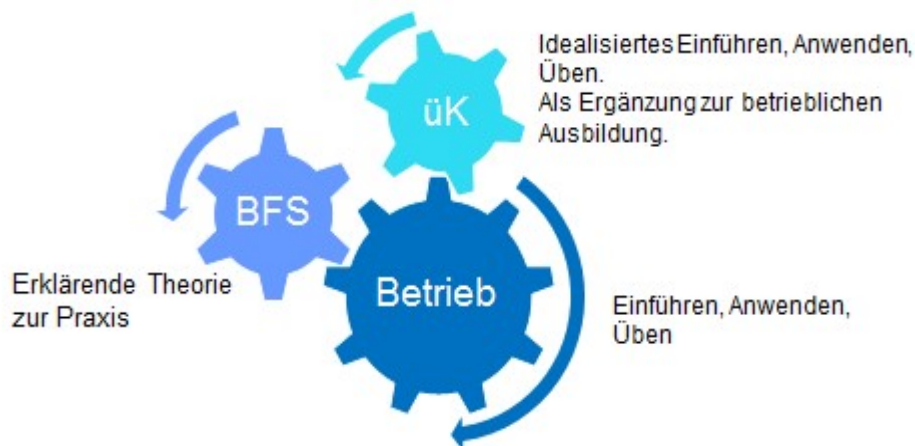
2.4. Zusammenarbeit der Lernorte

Koordination und Kooperation der Lernorte (bezüglich Inhalten, Arbeitsmethoden, Zeitplanung, Gepflogenheiten des Berufs) sind eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der beruflichen Grundbildung. Die Lernenden sollen während der gesamten Ausbildung darin unterstützt werden, Theorie und Praxis miteinander in Beziehung zu bringen. Eine Zusammenarbeit der Lernorte ist daher zentral, die Vermittlung der Handlungskompetenzen ist eine gemeinsame Aufgabe. Jeder Lernort leistet seinen Beitrag unter Einbezug des Beitrags der anderen Lernorte. Durch gute Zusammenarbeit kann jeder Lernort seinen Beitrag laufend überprüfen und optimieren. Dies erhöht die Qualität der beruflichen Grundbildung.

Der spezifische Beitrag der Lernorte kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Lehrbetrieb; im dualen System findet die Bildung in beruflicher Praxis im Lehrbetrieb, im Lehrbetriebsverbund, in Lehrwerkstätten, in Handelsmittelschulen oder in anderen zu diesem Zweck anerkannten Institutionen statt, wo den Lernenden die praktischen Fertigkeiten des Berufs vermittelt werden.
- Die Berufsfachschule; sie vermittelt die schulische Bildung, welche aus dem Unterricht in den Berufskennnissen, der Allgemeinbildung und dem Sport besteht.
- Die überbetrieblichen Kurse; sie dienen der Vermittlung und dem Erwerb grundlegender Fertigkeiten und ergänzen die Bildung in beruflicher Praxis und die schulische Bildung, wo die zu erlernende Berufstätigkeit dies erfordert.

Das Zusammenspiel der Lernorte lässt sich wie folgt darstellen:



Eine erfolgreiche Umsetzung der Lernortkooperation wird durch die entsprechenden Instrumente zur Förderung der Qualität der beruflichen Grundbildung (siehe Anhang) unterstützt.

3. Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil beschreibt das Berufsbild sowie die zu erwerbenden Handlungskompetenzen und das Anforderungsniveau des Berufes. Es zeigt auf, über welche Qualifikationen eine Pferdefachfrau EFZ oder ein Pferdefachmann EFZ verfügen muss, um den Beruf auf dem erforderlichen Niveau kompetent auszuüben.

Neben der Beschreibung der Handlungskompetenzen dient das Qualifikationsprofil auch als Grundlage für die Ausgestaltung der Qualifikationsverfahren. Darüber hinaus unterstützt es die Einstufung des Berufsbildungsabschlusses im nationalen Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR Berufsbildung) bei der Erarbeitung der Zeugniserläuterung.

3.1. Berufsbild

Arbeitsgebiet

Pferdefachleute EFZ sind vielseitige Fachangestellte, die zuständig für das Wohlergehen der Pferde sind. Sie pflegen diese, bauen ein Vertrauensverhältnis auf und setzen sie tiergerecht und sicher ein. Sie arbeiten mit den ihnen anvertrauten Tieren täglich. Sie unterrichten Drittpersonen am oder auf dem Pferd bis zum Niveau der Grundausbildung für Pferd und Reiter. Zu ihrer Kundschaft zählen Einzelpersonen und Gruppen aller Altersklassen. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ arbeiten typischerweise als Angestellte in einem regionalen, nationalen oder internationalen Pferdeunternehmen oder sind selbstständig erwerbend im eigenen oder gepachteten Betrieb.

Wichtigste Handlungskompetenzen

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ halten Pferde und pflegen deren Umgebung in den tier-schutzkonformen Haltungssystemen wie beispielsweise Offenstall, Boxen oder Weiden, damit die Tiere gesund bleiben und sich wohl fühlen. Sie bereiten Pferde für die Arbeit im Reitbetrieb, im Gelände oder für deren Einsatz an Turnieren zweckmässig vor und führen die entsprechenden Nacharbeiten durch, bevor sie die Pferde wieder ins entsprechende Haltungssystem bringen. Sie arbeiten mit den Pferden für den Einsatz im Freizeit- oder Sportbereich entweder am Boden, durch Reiten oder Fahren und erbringen Dienstleistungen für die Kundschaft der Pferdebranche.

Ihre Aufgaben teilen sich Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ selbständig ein. Die Arbeitstage sind oft lang und körperlich anstrengend und auch am Wochenende müssen die Tiere versorgt werden. Dies verlangt von Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ eine hohe Belastbarkeit und Disziplin. Pferde sind Tiere mit einer eigenen Persönlichkeit. Der sichere Umgang mit Pferden erfordert daher von Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ ein klares Auftreten, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen.

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit dem Schwerpunkt «Betreuung und Dienstleistung» sind damit beschäftigt, Pferde zu pflegen, zu füttern und unter dem Sattel zu arbeiten sowie im Gelassenheitstraining zu fördern. Zudem erteilen sie Einzel- und Gruppenunterricht bis Niveau «Grundbildung Pferd Diplom Reiten».

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit dem Schwerpunkt «Klassisches Reiten» arbeiten Pferde am Boden und unter dem Sattel im klassischen Reitstil im Springen und in der Dressur. Sie erteilen Einzel- und Gruppenunterricht bis Niveau «Brevet Kombiniert».

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit dem Schwerpunkt «Westernreiten» arbeiten Pferde am Boden und unter dem Sattel in verschiedenen Disziplinen des Westernreitens. Sie erteilen Einzel- und Gruppenunterricht bis Niveau «Brevet Western».

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit dem Schwerpunkt «Gangpferdereiten» arbeiten Pferde am Boden und unter dem Sattel in den verschiedenen Gangarten für den Einsatz im Freizeitbereich und in den Gangartendisziplinen Töltprüfungen und Mehrgangprüfungen. Sie erteilen Einzel- und Gruppenunterricht bis Niveau «Brevet Gangpferdereiten».

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit dem Schwerpunkt «Gespannfahren» führen Pferdekutschen und -wagen. Sie arbeiten Pferde in den Disziplinen Dressur, Gelände- und Kegelfahren und führen im Allgemeinen ein- oder zweispännige Gespanne beispielsweise für den Personen- oder Warentransport. Sie erteilen Einzel- oder Gruppenunterricht bis Niveau «Brevet Fahren».

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit dem Schwerpunkt «Pferderennsport» arbeiten Pferde für Galopp- oder Trabrennen. Sie führen eine Trainingsgruppe von Rennreitern/-fahrern und Rennpferden bis Niveau Renneinsatz an. Nach den Rennen analysieren sie mit Trainern und Besitzern den Rennverlauf.

Berufsausübung

Der Berufsalltag der Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ beginnt in der Regel damit, dass sie während der Fütterung der Pferde deren Verhalten beobachten und das psychische Wohlbefinden überprüfen. Fell-, Mähnen- und Hufpflege werden regelmässig vorgenommen. Sie pflegen und kümmern sich um kranke oder verletzte Pferde. Damit sich die Pferde in allen Haltungssystemen wohl fühlen, halten Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ diese mit dem geeigneten Material und Werkzeugen instand. Zudem sind sie verantwortlich, dass Umgebung und Infrastruktur des Betriebs sauber bleiben und setzen dabei Werkzeuge und Hilfsmittel kompetent und sicher ein.

Sie wählen die geeignete Pferdeausrüstung und bereiten die Pferde auf die verschiedenen Einsätze vor. Sie führen Pferde fachgerecht an der Hand, um diese beispielsweise einem Tierarzt vorzuführen. Sobald die Pferde ihren Einsatz abgeschlossen haben, führen Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ die Nacharbeiten am Pferd, Material und Infrastruktur fachgerecht durch. Zum Schluss pflegen sie die Ausrüstung der Pferde mit geeigneten zeitgemässen Produkten.

Pferde arbeiten ist eine weitere Haupttätigkeit der Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ. Sie arbeiten mit den Pferden unter dem Sattel oder im Geschirr, durch Longier- oder Bodenschule in der Halle oder draussen. Sie unterstützen Drittpersonen in den Bereichen sicherer und tiergerechter Umgang mit dem Pferd. Sie tragen die Verantwortung der ihnen anvertrauten Drittpersonen und Pferde und leisten im Notfall Hilfe. Sie organisieren Kunden- und Mitarbeiteranlässe. In ihrer täglichen Arbeit halten sie die Richtlinien zum Tier-, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur Arbeitssicherheit ein.

Bedeutung des Berufes für Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Die steigende Verfügbarkeit von Zeit und Mitteln für Freizeitaktivitäten, das Bedürfnis nach einem aktiven Ausgleich zum Berufsleben, die zunehmend jüngere Kundschaft in Reitbetrieben und die Bedeutung derer Entwicklung ihrer Persönlichkeit durch das Pferd, das wachsende Interesse an Natur und Tieren und verschiedenen Reitweisen führen zu einer steigenden Bekanntheit des Pferdewesens in der Schweiz.

Die allseits kritische und besonders für die Anliegen der Tiere und der Natur sensibilisierte Gesellschaft hat hohe Ansprüche an den respektvollen und tiergerechten Umgang mit den Pferden. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag zum Wohlergehen der Pferde sowie einen Beitrag an die Sicherheit aller Beteiligten.

Pferde sind ein Kultur-, Sport- und Tourismusfaktor. Sie tragen zunehmend zur einer positiven und bedeutungsvollen Mensch-Tier-Beziehung bei.

Allgemeinbildung

Die Allgemeinbildung beinhaltet grundlegende Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft sowie zur Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen.

3.2. Übersicht der Handlungskompetenzen

↓ Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen →									
a	Pflegen der Pferde und der Infrastruktur	a1 Dem Pferdeverhalten entsprechend agieren	a2 Pferde füttern	a3 Pferde pflegen	a4 Gesundheitszustand der Pferde beurteilen und kranke oder verletzte Pferde pflegen	a5 Pferdehaltungssysteme, Umgebung und Infrastruktur des Betriebs in Stand halten					
b	Vor- und Nachbereiten der Pferde und des Materials	b1 Pferde für den Einsatz ausrüsten	b2 Pferde an der Hand vorführen	b3 Ausrüstung der Pferde und Material pflegen	b4 Pferde für den Transport verladen						
c	Arbeiten mit Pferden	c1 Mit Pferden in der Bodenschule arbeiten	c2 Mit Pferden an der Longe arbeiten	c3 Mit Pferden unter dem Sattel arbeiten	c4 Pferde im Gelassenheitstraining fördern	c5 Mit Pferden in verschiedenen klassischen Disziplinen arbeiten	c6 Mit Pferden in verschiedenen Westernreitdisziplinen arbeiten	c7 Mit Pferden in verschiedenen Gangdisziplinen arbeiten	c8 Mit Pferden im Gespann arbeiten	c9 Mit Rennpferden unter Berücksichtigung der Reglemente des Schweizer Verbandes Pferderennsport arbeiten	
d	Erbringen von Dienstleistungen	d1 In Notfällen Hilfe leisten	d2 Unterricht am und auf dem Pferd erteilen	d3 Anlässe für die Kundschaft und Mitarbeitende des Betriebs organisieren	d4 Einzel- und Gruppenunterricht im Reiten erteilen	d5 Einzel- und Gruppenunterricht im klassischen Reiten erteilen	d6 Einzel- und Gruppenunterricht im Westernreiten erteilen	d7 Einzel- und Gruppenunterricht im Tölt- und Gangreiten erteilen	d8 Unterricht im Gespannfahren erteilen	d9 Personen oder Waren mit dem Gespann transportieren	d10 Eine Trainingsgruppe mit Rennpferden anführen

- Gelb:** Alle Schwerpunkte
- Rot:** Schwerpunkt Betreuung und Dienstleistung
- Rosa:** Schwerpunkt Klassisches Reiten
- Lachs:** Schwerpunkt Westernreiten
- Weiss:** Schwerpunkt Gangpferdereiten
- Blau:** Schwerpunkt Gespannfahren
- Orange:** Schwerpunkt Pferderennsport

Der Aufbau der Handlungskompetenzen in den Handlungskompetenzbereichen a, b sowie der Handlungskompetenzen c1, c2, c3, d1, d2 und d3 ist für alle Lernenden verbindlich. Die übrigen Handlungskompetenzen sind wie folgt verbindlich:

- Die Handlungskompetenzen c4 und d4 für den Schwerpunkt Betreuung und Dienstleistung
- Die Handlungskompetenzen c5 und d5 für den Schwerpunkt Klassisches Reiten
- Die Handlungskompetenzen c6 und d6 für den Schwerpunkt Westernreiten
- Die Handlungskompetenzen c7 und d7 für den Schwerpunkt Gangpferdereiten
- Die Handlungskompetenzen c8, d8 und d9 für den Schwerpunkt Gespannfahren
- Die Handlungskompetenzen c9 und d10 für den Schwerpunkt Rennsport

3.3. Anforderungsniveau des Berufes

Das Anforderungsniveau des Berufes ist im Bildungsplan mit den zu den Handlungskompetenzen zählenden Leistungszielen an den drei Lernorten weiter beschrieben. Zusätzlich zu den Handlungskompetenzen wird die Allgemeinbildung gemäss Verordnung des SBFJ vom 27. April 2006 über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vermittelt (SR 412.101.241)

4. Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele je Lernort

In diesem Kapitel werden die in Handlungskompetenzbereiche gruppierten Handlungskompetenzen und die Leistungsziele je Lernort beschrieben. Die im Anhang aufgeführten Instrumente zur Förderung der Qualität unterstützen die Umsetzung der beruflichen Grundbildung und fördern die Kooperation der drei Lernorte.

Handlungskompetenzbereich a: Pflegen der Pferde und der Infrastruktur		
<p>Handlungskompetenz a1: Dem Pferdeverhalten entsprechend agieren</p> <p>Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ agieren auf das Verhalten der Pferde umsichtig, ruhig und bestimmt.</p> <p>Während ihrer Arbeit sowie im Umgang mit den Pferden beobachten sie deren Körpersprache und Ausdrucksverhalten (Zufriedenheit, Angst usw.), um in jeder Situation sicher und angepasst handeln zu können (z.B. beim Trennen eines einzelnen Pferdes von der Gruppe). Sie setzen bei Verhaltensauffälligkeiten, wie Koppen oder Weben, entsprechende Massnahmen um.</p> <p>Sie achten jederzeit auf die Sicherheit von Mensch und Tier, handeln umsichtig und bestimmt. Sie halten die ethischen und tierschutzrelevanten Grundsätze ein.</p>		
Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
a1.1 Sie agieren vorausschauend und situationsgerecht auf das Verhalten der Pferde (z.B. beim Führen auf die Weide, im Offenstall). (K3)	a1.1 Sie reflektieren ihr eigenes Verhalten im Umgang mit Pferden. (K4) a1.2 Sie beschreiben Verhaltensmerkmale von Pferden. (K2) a1.3 Sie beschreiben den systematischen Aufbau der Lernschritte der Pferde. (K2)	
a1.4 Sie setzen bei Verhaltensauffälligkeiten der Pferde Massnahmen um. (K3)	a1.4 Sie analysieren verschiedene psychische Auffälligkeiten sowie Lernschritte bei Pferden. (K4)	
a1.5 Sie setzen die ethischen und tierschutzrelevanten Grundsätze um. (K3)	a1.5 Sie beschreiben die ethischen Grundsätze sowie tierschutzrelevante gesetzliche Vorschriften und die damit verbundene Verantwortung. (K2)	

Handlungskompetenz a2: Pferde füttern

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ füttern mehrmals täglich die Pferde, um deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Sie füttern die Pferde nach betrieblichen Vorgaben mit Rau-, Kraft- und Zusatzfutter. Dabei überprüfen sie die Qualität der Futtermittel und stellen nach Plan für jedes Pferd die vorgesehenen Rationen zusammen. Beim Verabreichen des Raufutters achten sie auf eine staubarme Fütterung. Kraftfuttermitteln und Futterzusätze stellen sie gemäss Fütterungsplan für jedes Pferd individuell zusammen. Änderungen bei der Futtermitteln werden von den Vorgesetzten schriftlich oder mündlich abgegeben oder sie machen ihre Vorgesetzten darauf aufmerksam, dass die Futtermitteln angepasst werden muss.

Sobald das Futter bereitgestellt ist, nehmen sie die Werkzeuge für die Fütterung und gehen in die Haltungssysteme der Pferde. Sie kontrollieren Futtertröge und Tränken auf Sauberkeit und stellen den Zugang zu sauberem, frischem Wasser sicher. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ gewährleisten, dass die Pferde stressfrei fressen können. Sie beobachten die Tiere beim Fressen, um allfällige Gesundheitsprobleme zu erkennen.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
a2.1 Sie beurteilen die Qualität des Rau-, Kraft- und Zusatzfutters. (K4)	a2.1 Sie analysieren Futtermittel in Bezug auf Inhaltsstoffe, Verdaulichkeit und Qualität sowie die ökologischen Vor- und Nachteile. (K4)	
a2.2 Sie setzen bei mangelnder Qualität der Futtermittel die entsprechenden Massnahmen um. (K3)	a2.2 Sie benennen die häufigsten Giftpflanzen für Pferde. (K1)	
a2.3 Sie stellen Rau- und Kraftfutter sowie die Futterzusätze gemäss Fütterungsplan zusammen. (K3)	a2.3 Sie beurteilen den Futterzustand von Pferden. (K4)	
a2.4 Sie kontrollieren, dass den Pferden genügend sauberes Wasser sowie ein sauberer Futterplatz zur Verfügung stehen. (K3)	a2.4 Sie beschreiben den Wasserbedarf (z.B. Tränkwasser) von Pferden. (K2)	
a2.5 Sie füttern Pferde gemäss betrieblichen Vorgaben unter Berücksichtigung des Fressverhaltens, der Sicherheitsregeln und Ergonomie. (K3)	a2.5 Sie beschreiben den Erhaltungs- und Leistungsbedarf von Pferden. (K2)	
	a2.6 Sie beschreiben die Fütterung von Pferden mit besonderen Bedürfnissen. (K2)	

a2.7 Sie prüfen die Futter- und Wasseraufnahme sowie die Ausscheidungen der Pferde. (K4)	a2.7 Sie erklären den Verdauungsablauf von Pferden. (K2)	
a2.8 Sie setzen geeignete Geräte für die Fütterung ein. (K3)	a2.8 Sie beschreiben die Lagerung und Verabreichung von Futtermitteln. (K2)	
a2.9 Sie räumen wiederverwertbares Material sowie Werkzeuge und Hilfsmittel weg. (K3)		
a2.10 Sie entsorgen Abfälle (z.B. Plastik, Säcke, Schnüre) umweltgerecht oder führen sie der Wiederverwertung zu. (K3)		

Handlungskompetenz a3: Pferde pflegen

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ pflegen die ihnen anvertrauten Pferde regelmässig, um ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu erhalten.

Bevor sie mit der Pflege der Pferde beginnen, tauschen sie sich im Team und mit ihren Vorgesetzten über den Gesundheitszustand der Pferde sowie mögliche Anpassung bei der Pflege aus. Zur Vorbereitung legen sie das Putzzeug, wie z.B. Striegel, Bürsten und Hufauskratzer, an einem geeigneten Putzplatz bereit. Danach holen sie das Pferd, führen es zum Putzplatz, binden es sicher an und beginnen mit der Pferdepflege nach verschiedenen Techniken. Während der Pflege überprüfen sie, ob gesundheitliche Probleme wie Scheuerstellen, Verletzungen oder Schwellungen erkennbar sind. Allfällige Auffälligkeiten melden sie ihren Vorgesetzten und ihrem Team. Nach der Pferdepflege bringen sie das Pferd zurück in die Unterkunft, reinigen und ordnen das gebrauchte Material, versorgen es und wischen den Putzplatz.

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ pflegen die Pferde nach der Arbeit entsprechend der Jahreszeit, der Haltungsform und den betrieblichen Vorgaben. Je nachdem bürsten sie sie gründlich durch und kühlen bei Bedarf die Beine mit Wasser. Im Sommer schwammen oder spritzen sie sie ab und entfernen das restliche Wasser mit einem Schweissmesser. Sie unterstützen Fachpersonen, wie beispielweise den Hufschmied durch fachgerechtes Aufhalten beim Erneuern des Hufbeschlags. Nach betrieblichen Vorgaben wird das Pferd aus gesundheitlichen Gründen oder trainingsbedingt ganz oder teilweise geschoren. Wenn nötig, decken sie die Pferde mit einer Decke, damit sie vor Kälte und Regen geschützt sind.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
a3.1 Sie binden das Pferd am Halfter am Anbindeplatz sicher fest. (K3)	a3.1 Sie formulieren die Merkmale eines sicheren Anbindeortes für die Pferdepflege. (K2) a3.2 Sie wenden die Anbindetechniken mit verschiedenen Materialien an. (K3)	a3.1 Sie richten den geeigneten Putzplatz sicher ein. (K3) a3.2 Sie binden das Pferd mit verschiedenen Techniken am Halfter am Anbindeplatz fest. (K3)
a3.3 Sie führen die Pferdepflege nach betrieblichen Vorgaben sicher durch. (K3)	a3.3 Sie beschreiben Sinn und Ablauf einer gründlichen Pferdepflege. (K2)	a3.3 Sie führen die Pferdepflege nach verschiedenen Techniken durch. (K3)
a3.4 Sie überprüfen den Zustand der Hufe und des Hufbeschlags. (K4)	a3.4 Sie beschreiben den Zustand der Hufe. (K2)	a3.4 Sie ziehen einzelne Nägel und wechseln sie aus. (K3)
a3.5 Sie wenden die richtige Technik beim Aufheben der Hufe an unter Berücksichtigung der Sicherheitsmassnahmen und Ergonomie. (K3)		

<p>Schwerpunkte: Betreuung und Dienstleistung, Klassisches Reiten, Westernreiten, Gespannfahren, Pferderennsport</p> <p>a3.6 Sie scheren gewisse Bereiche am Pferd. (K3)</p>	<p>a3.6 Sie beschreiben die Verwendung und den Unterhalt von Schermaschinen. (K2)</p> <p>a3.7 Sie beschreiben den Zweck und die verschiedenen Schnitttechniken des Scherens (z.B. Deckenschnitt, Vollschur). (K2)</p>	
<p>Schwerpunkte: Betreuung und Dienstleistung, Klassisches Reiten, Westernreiten, Gespannfahren, Pferderennsport</p> <p>a3.8 Sie frisieren Pferde für verschiedene Anlässe wie z.B. Turniere, Rennen, Ausfahrten. (K3)</p>	<p>a3.8 Sie beschreiben die verschiedenen Techniken zum Frisieren und Einflechten der Langhaare für verschiedene Anlässe. (K2)</p>	<p>a3.8 Sie frisieren und flechten die Mähne ein unter Berücksichtigung der verschiedenen Techniken. (K3)</p>
<p>a3.9 Sie setzen Pflegeprodukte ökologisch und ökonomisch ein. (K3)</p>	<p>a3.9 Sie beschreiben Pflegeprodukte und deren Einsatz. (K2)</p>	

Handlungskompetenz a4: Gesundheitszustand der Pferde beurteilen und kranke oder verletzte Pferde pflegen

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ prüfen täglich den Gesundheitszustand der Pferde, um ihre Leistungsfähigkeit, ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit zu erhalten. Sie erkennen Krankheiten und Verletzungen bei Pferden und helfen mit, kranke und verletzte Pferde zu pflegen, um ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit wiederherzustellen.

Während der Arbeit mit den Pferden überprüfen Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ, ob die Pferde interessiert und aufmerksam sind, fressen, regelmässig trinken und die Kot- und Urinausscheidung normal ist, oder ob sie Auffälligkeiten aufweisen. Sie kontrollieren, ob das Fell seidig schimmernd ist, die Nüstern trocken und sauber sind. Sie erkennen allfällige Lahmheiten im Bewegungsablauf der Pferde. Bei der Pflege der Pferde oder der täglichen Arbeit beobachten sie ihre Tiere genau. Wenn sich der Gesundheitszustand eines Pferdes verändert oder bei Krankheiten und Verletzungen informieren sie ihre Vorgesetzten. Um das Pferd, entsprechend der Verletzung oder Krankheit optimal zu versorgen, stellen sie das Material wie z.B. Desinfektionsmittel, Wundsalbe, Verbandsmaterial oder Medikamente bereit. Sie wechseln Verbände, verarzten und versorgen kranke oder verletzte Pferde und beachten die Sicherheitsaspekte für sich und das Pferd. Bei schwerwiegenden Verletzungen arbeiten sie im Team.

Medikamente verabreichen sie nach Verordnung des Tierarztes oder ihrer Vorgesetzten. Bei schwerwiegenden Krankheiten oder Verletzungen unterstützen sie den Tierarzt bei seiner Tätigkeit. Abschliessend vermerken sie den Krankheitsverlauf der Pferde schriftlich oder elektronisch und informieren ihr Team oder ihre Vorgesetzten.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
a4.1 Sie überprüfen den Gesundheitszustand von Pferden. (K4)	a4.1 Sie analysieren Veränderungen im Gesundheitszustand von Pferden. (K4) a4.2 Sie analysieren Veränderungen in der Anatomie und im Bewegungsablauf von Pferden. (K4)	a4.1 Sie messen Parameter, die den Gesundheitszustand von Pferden beschreiben. (K3) a4.2 Sie beurteilen den Bewegungsablauf von Pferden auf Unregelmässigkeiten. (K4) a4.3 Sie assistieren bei einer Untersuchung (z.B. vortreiben, Huf aufhalten). (K3)
a4.4 Sie setzen bei Veränderungen/Auffälligkeiten des Gesundheitszustandes Massnahmen nach Absprache mit dem Vorgesetzten und unter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen um. (K3)	a4.4 Sie erklären das Vorgehen beim Behandeln von Krankheiten und Verletzungen. (K2) a4.5 Sie beschreiben den Einsatz von Material zur Wundversorgung und die Dokumentation (Behandlungsjournal). (K2)	a4.4 Sie pflegen einfache Wunden in einer Übungssituation. (K3) a4.5 Sie bringen verschiedene Verbände an. (K3)
a4.6 Sie setzen geeignete Massnahmen zur Gesunderhaltung von Pferden um. (K3)	a4.6 Sie analysieren Bedingungen, die der Gesunderhaltung von Pferden dienen. (K4)	a4.6 Sie verabreichen Pferden prophylaktisch Medikamente. (K3)

a4.7 Sie kontrollieren die Stallapotheke anhand der Kontrollliste, Datum und Zustand. (K3)	a4.7 Sie stellen eine Stallapotheke zusammen. (K3) a4.8 Sie erklären die Lagerung von Medikamenten. (K2)	
--	---	--

Handlungskompetenz a5: Pferdehaltungssysteme, Umgebung und Infrastruktur des Betriebs in Stand halten

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ halten die Pferdehaltungssysteme, die Umgebung und die Infrastruktur ihres Reitbetriebs mit dem geeigneten Material und Werkzeug instand. Damit garantieren sie die Sicherheit für sich, die Mitarbeitenden, die Kundschaft und für die Pferde.

Für die Reinigung der Pferdehaltungssysteme sprechen sie sich im Team oder mit ihren Vorgesetzten ab. Sie stellen das benötigte Werkzeug, wie z.B. Schubkarre, Schaufel, Besen, Heugabel, Mist- oder Dunggabel usw. zusammen. Damit pflegen sie die Pferdehaltungssysteme und erneuern nach Bedarf die Einstreu, wie z.B. Stroh, Pellets, Holzspäne oder Sand. Dabei gehen sie sparsam mit der Einstreu um, arbeiten effizient, sauber und zielgerichtet. Sie reinigen die Wassertränken und die Fressbereiche und kontrollieren die Haltungssysteme auf Defekte und Mängel.

Sie reinigen die Umgebung wie Vorplätze, Weiden, Reithalle, Sandviereck sowie die Innenbereiche wie beispielsweise die Futter- und Sattelkammer oder den Aufenthaltsraum. Die Reinigungsmittel setzen sie dabei sicher, sparsam und ökologisch ein. Den Abfall entsorgen sie fachgerecht an den dafür vorgesehenen Stellen. Den Mist sammeln sie und lagern ihn vorschriftsgemäss. Aus Sicherheitsgründen halten sie alle Durch- und Ausgänge frei und achten darauf, dass die Arbeitsgeräte versorgt werden.

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ benachrichtigen bei Schäden an der Infrastruktur ihre Vorgesetzten. Sie unterstützen das Team und ihre Vorgesetzten bei kleineren Unterhaltsarbeiten wie das Reparieren defekter Zaunbänder oder das Ersetzen morscher Zäune. Während der Arbeit berücksichtigen sie die ergonomischen Grundsätze und tragen ihre persönliche Schutzausrüstung.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
a5.1 Sie tragen dem Wetter, der Temperatur und der Arbeit entsprechende Kleidung und ihre persönliche Schutzausrüstung. (K3)	a5.1 Sie beschreiben die Anforderungen an ihre Kleidung und die persönliche Schutzausrüstung je nach Arbeitseinsatz sowie ihre Bedeutung für den Gesundheitsschutz. (K2)	a5.1 Sie tragen dem Wetter, der Temperatur und der Arbeitseinsatz entsprechende Kleidung sowie ihre persönliche Schutzausrüstung. (K3)
a5.2 Sie halten im Umgang mit Pferden die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsvorschriften ein (z.B. Tragen schwerer Lasten, Umgang mit und Lagerung von Chemikalien usw.). (K3)	a5.2 Sie erklären die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsvorschriften (Weidepflege, Umgang und Lagerung von Chemikalien usw.). (K2)	a5.2 Sie halten die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsvorschriften (Ergonomie) ein. (K3)
a5.3 Sie leiten bei Defekten und Mängeln der Infrastruktur Massnahmen ab. (K3)	a5.3 Sie beschreiben die gängigen Einsparpotenziale auf einem Pferdebetrieb im Bereich von Brauch- und Tränkwasser und Beleuchtung. (K2)	

a5.4 Sie reinigen die Haltungssysteme (z.B. Tränken, Futterplätze) sicher, sauber, effizient und ökonomisch. (K3)	a5.4 Sie erklären die Pflege und Bewirtschaftung (z.B. Weidemanagement) der Haltungssysteme und der Infrastruktur. (K2)	
a5.5 Sie pflegen die Infrastruktur (z.B. Weide, Reitflächen, Führanlage) sicher, sauber, effizient und ökonomisch. (K3)	a5.5 Sie beurteilen verschiedene Einstreuarten in Bezug auf ökologische Aspekte und deren Eignung für den Betrieb. (K4) a5.6 Sie erklären die Grundprinzipien der Wasser- und Stromkreisläufe und deren sparsamen und effizienten Einsatz. (K2)	
a5.7 Sie setzen Reinigungsmittel sparsam, sicher und ökologisch ein. (K3)	a5.7 Sie erläutern die Vorgaben der Sicherheitsdatenblätter für den Einsatz und die Lagerung von Reinigungsmitteln. (K2)	
a5.8 Sie setzen die geeigneten Werkzeuge für die Pflege der Haltungssysteme und Infrastruktur ein. (K3)	a5.8 Sie erläutern alle geeigneten Werkzeuge für die Pflege der Haltungssysteme und der Infrastruktur. (K2)	
a5.9 Sie entsorgen Abfälle an den dafür vorgesehenen Stellen nach ökologischen Grundsätzen. (K3)	a5.9 Sie unterscheiden zwischen verschiedenen Entsorgungswegen des betrieblichen Abfalls. (K4)	
a5.10 Sie sammeln den Mist und lagern ihn nach gesetzlich Vorschriften. (K3)	a5.10 Sie beschreiben die vorschriftsmässige Lagerung von Mist (Gewässerschutz) und die Möglichkeiten zur ökologischen Kreislaufschliessung wie Einsatz als Dünger, Kompostierung und weitere Nutzungsmöglichkeiten (Biogasanlage). (K2)	

Handlungskompetenzbereich b: Vor- und Nachbereiten der Pferde und des Materials		
Handlungskompetenz b1: Pferde für den Einsatz ausrüsten		
Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ wählen die für den Einsatz des Pferdes benötigte Ausrüstung wie z.B. Sattel, Zaum oder Longiermaterial und rüsten es damit aus.		
Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
b1.1 Sie rüsten das Pferd für das Reiten nach betrieblichen Vorgaben sicher aus. (K3)	b1.1 Sie bestimmen die Ausrüstungsmaterialien für das Reiten. (K4)	b1.1 Sie bringen verschiedene Beinschütze und Stollen an. (K3)
b1.2 Sie rüsten das Pferd zum Vorführen nach betrieblichen Vorgaben aus. (K3)	b1.2 Sie bestimmen die situationsbedingte Ausrüstung für das Vorführen der Pferde an der Hand. (K4)	
b1.3 Sie rüsten das Pferd für die Longierarbeit nach betrieblichen Vorgaben sicher aus. (K3)	b1.3 Sie bestimmen die Ausrüstungsmaterialien für die Longierarbeit (z.B. Kappzaum, Hilfszügel). (K4)	b1.3 Sie rüsten das Pferd mit verschiedenem Material für die Logierarbeit aus. (K3)
b1.4 Sie rüsten das Pferd für die Bodenschule nach betrieblichen Vorgaben sicher aus. (K3)	b1.4 Sie bestimmen die Ausrüstungsmaterialien für die Bodenschule. (K4)	b1.4 Sie rüsten das Pferd für die Bodenschule aus. (K3)

Handlungskompetenz b2: Pferde an der Hand vorführen

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ führen das Pferd sicher und kontrolliert an der Hand in verschiedenen Situationen vor.

Sie führen das Pferd z.B. auf die Weide, zum Reitplatz, Paddock oder einem rutschfesten Platz. Beim Vorführen für eine tierärztliche Kontrolle oder bei einer Prüfung stellen sie das Pferd zuerst für die Exterieur-Beurteilung auf. Anschliessend führen sie das Pferd unter Einhaltung des Sicherheitsabstandes aufmerksam, ruhig und entspannt in der gewünschten Gangart und dem gewünschten Tempo vor. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ gehen beim Vorführen auf die Körpersprache des Pferdes ein und zeigen Einfühlungs- sowie Durchsetzungsvermögen.

Bei Zuchtwettkämpfen oder einer Prüfung tragen sie entsprechende Kleidung wie passende Schuhe, Handschuhe, Wettkampf-Outfit usw.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
b2.1 Sie führen das Pferd nach betrieblichen Vorgaben sicher. (K3)	b2.1 Sie erklären das Führen von Pferden in den verschiedenen Techniken. (K2)	
b2.2 Sie beurteilen das Pferd nach Exterieurmerkmalen. (K3)	b2.2 Sie erklären die verschiedenen Aufstellungsarten und die wichtigsten Exterieurmerkmale sowie Abzeichen. (K2)	b2.2 Sie beurteilen Exterieurmerkmale (z.B. Hals, Schulter, Rücken). (K4)
b2.3 Sie stellen das Pferd für die Präsentation nach betrieblichen Vorgaben sicher auf. (K3)	b2.3 Sie erklären den Inhalt von Pferdepässen. (K2)	
b2.4 Sie führen das Pferd in der verlangten Gangart und Tempo sicher vor. (K3)	b2.4 Sie erklären die verschiedenen Präsentationsarten. (K2) b2.5 Sie bestimmen die zum Anlass passende Kleidung. (K4)	b2.4 Sie stellen das Pferd für eine Brevetprüfung Swiss Equestrian ² vor. (K3)

² Namensänderung von SVPS zu Swiss Equestrian (am 06.12.2023)

Handlungskompetenz b3: Ausrüstung der Pferde und Material pflegen

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ kontrollieren die Ausrüstung der Pferde und pflegen sie mit den geeigneten Produkten.

In der Sattel- oder Geschirrkammer stellen sie die Ausrüstung und das Material zusammen, das gepflegt und kontrolliert werden soll. Sie legen zuerst die benötigten Hilfsmittel und Pflegeprodukte wie z.B. Lappen, Lederseife, Lederfett und Bürsten bereit. Danach putzen und kontrollieren sie die Ausrüstung wie z.B. Sättel, Schabracken und Zaumzeuge. Stark verschmutzte Schabracken oder Bandagen sortieren sie aus und legen sie zum Waschen bereit.

Bei der Materialpflege gehen Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ effizient und sorgfältig vor. Die benötigten Pflegeprodukte verwenden sie nach Vorgaben sparsam und bevorzugen ökologische Produkte.

Defekte Ausrüstung, welche für Pferd und Reiter bei der täglichen Arbeit eine Gefahr darstellt, sortieren sie aus, informieren ihr Team oder ihre Vorgesetzten und entsorgen sie an der vorgesehenen Stelle.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
b3.1 Sie pflegen die Ausrüstung und das Material der Pferde mit den geeigneten Hilfsmitteln und Pflegeprodukten effizient und sorgfältig. (K3)	b3.1 Sie beschreiben die Technik der Pflege von Ausrüstung und Material. (K2) b3.2 Sie beschreiben den Einsatz von verschiedenen Pflegeprodukten. (K2)	b3.1 Sie pflegen die Ausrüstung und das Material nach dem Arbeitseinsatz. (K3)
b3.3 Sie setzen bei sicherheitsrelevanten Mängeln und Defekten an der Ausrüstung Massnahmen um. (K3)	b3.3 Sie schätzen die Reparatur von Ausrüstungsgegenständen ab. (K3)	
b3.4 Sie entsorgen defekte Ausrüstung umweltgerecht oder führen sie der Wiederverwertung zu. (K3)		

Handlungskompetenz b4: Pferde für den Transport verladen

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ verladen Pferde sicher.

Sie bereiten das Transportfahrzeug vor und benutzen saugfähige Einstreu. Den Innenbereich und die Rampe des Transporters/Anhängers überprüfen sie auf Gefahren hin. Sie laden die benötigte Ausrüstung und das Material ein und stellen nach Vorgabe Hilfsmittel wie z.B. Longe, Kraffutterbecken bereit. Danach wählen sie die passende Schutzausrüstung für den Transport des Pferdes und rüsten es entsprechend aus.

Beim Verladen des Pferdes tragen sie ihre persönliche Schutzausrüstung wie gute Schuhe und Handschuhe. Sie verladen das Pferd nach einem vorgegebenen Ablauf ruhig, aber bestimmt. Dabei achten sie darauf, dass die Sicherheitsaspekte für Pferd, Pferdeführerin/Pferdeführer und Hilfsperson eingehalten werden. Die Stangen werden gesichert und das Pferd in der passenden Länge angebunden.

Nach dem Transport binden sie das Pferd los und öffnen die Stange. Danach führen sie das Pferd heraus und prüfen abschliessend den allgemeinen Zustand des Pferdes. Nach dem Transport reinigen sie den Transporter/Anhängen nach betrieblichen Vorgaben.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
b4.1 Sie bereiten den Transporter/Anhängen und das Ausrüstungsmaterial für den Transport nach betrieblichen Vorgaben vor und nach. (K3)	b4.1 Sie beschreiben die Vorbereitungsarbeiten für den Pferdetransport (z.B. Gesetzliche Bestimmungen, Fahrzeugausweis, Einstreu, Heunetz, Blinker, Luftdruck). (K2)	b4.1 Sie bereiten den Transporter/Anhängen und das Ausrüstungsmaterial für den Transport vor und nach. (K3)
b4.2 Sie kontrollieren den Transporter/Anhängen auf Gefahren. (K3)	b4.2 Sie erklären verschiedene Verlademöglichkeiten bei unterschiedlichen Anhängermodellen. (K2)	
b4.3 Sie rüsten das Pferd nach betrieblichen Vorgaben für den Transport sicher aus. (K3)	b4.3 Sie erklären die spezifischen Ausrüstungsgegenstände für den Pferdetransport. (K2)	b4.3 Sie rüsten das Pferd für den Transport mit dem geeigneten Material sicher aus. (K3)
b4.4 Sie laden Pferde nach betrieblichen Vorgaben sicher ein und aus. (K3)	b4.4 Sie beschreiben verschiedene Techniken des Ein- und Ausladens von Pferden. (K2)	b4.4 Sie verladen Pferde sicher (Ein- und Ausladen). (K3)
b4.5 Sie überprüfen nach dem Transport den Zustand der Pferde. (K4)		

Handlungskompetenzbereich c: Arbeiten mit Pferden

Handlungskompetenz c1: Mit Pferden in der Bodenschule arbeiten

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ trainieren jedes Pferd individuell dem Ausbildungsstand entsprechend in der Bodenschule. Die Kommunikation zwischen ihnen und dem Pferd dient dazu, eine vertrauensvolle und sichere Beziehung aufzubauen.

Für die Arbeit der Bodenschule wählen sie situationsgerecht das benötigte Material wie Knotenhalfter, Strick, Stock und für die Vertrauensübungen Gegenstände wie Plastiksäcke oder Regenschirme aus. Dem Pferd wird für die Bodenschule das Knotenhalfter angezogen und angepasst. Eventuell wird das Pferd mit einem Beinschutz versehen. Sie führen das Pferd auf den Trainingsplatz und achten dabei auf äussere Einflüsse wie Lärm, Wetter oder Bodenverhältnisse.

Zusammen mit dem Pferd führen sie die vorgegebenen Übungen aus. Sie kommunizieren dabei mit dem Pferd angemessen, um ein Verhältnis basierend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen zu fördern.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit in der Bodenschule.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
c1.1 Sie planen Trainingseinheiten in der Bodenschule unter Berücksichtigung des Ausbildungsstands der Pferde. (K5)	c1.1 Sie entwerfen unter Berücksichtigung des Ausbildungsstands der Pferde den Aufbau von Trainingseinheiten in der Bodenschule. (K5)	
c1.2 Sie bereiten für die Trainingseinheit der Bodenschule den geeigneten Trainingsplatz vor. (K3)	c1.2 Sie beschreiben die Anforderungen an einen geeigneten Trainingsplatz für die Bodenschule. (K2)	
c1.3 Sie wählen das Material für die Bodenschule entsprechend dem Ausbildungsstand des Pferdes aus. (K3)	c1.3 Sie beschreiben das geeignete Material für die Bodenschule. (K2)	c1.3 Sie stellen das Material für die Bodenschule bereit. (K3)
c1.4 Sie tragen für die Bodenschule ihre persönliche Schutzausrüstung wie z.B. Handschuhe, gute Schuhe. (K3)		

c1.5 Sie führen mit dem Pferd Übungen in der Bodenschule nach betrieblichen Vorgaben aus. (K3)	c1.5 Sie beschreiben Übungen der Bodenschule. (K2)	c1.5 Sie führen mit dem Pferd festgelegte Übungen in der Bodenschule aus. (K3)
c1.6 Sie kommunizieren mit dem Pferd durch Körpersprache und Material (z.B. Seil, Stock). (K4)	c1.6 Sie beschreiben verschiedene Phasen der Körpersprache in den verschiedenen Übungen während der Bodenschule. (K2).	c1.6 Sie kommunizieren mit dem Pferd durch Körpersprache und Hilfsmittel. (K4)
c1.7 Sie reflektieren die Arbeit in der Bodenschule. (K4)	c1.7 Sie analysieren die Bodenschule. (K4)	c1.7 Sie reflektieren die Arbeit in der Bodenschule im Team. (K4)

Handlungskompetenz c2: Mit Pferden an der Longe arbeiten

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ fördern und arbeiten jedes Pferd individuell nach der Ausbildungsskala, dem Ausbildungsstand entsprechend an der Longe.

Sie bauen den Longierplatz mit den notwendigen Materialien, Medien auf. Sie stellen das benötigte Material wie Longe und Longierpeitsche bereit, rüsten das Pferd entsprechend aus und führen das Pferd zum Trainingsplatz.

Sie beginnen mit der Lösungsphase, indem sie das Pferd aufwärmen und lösende Übungen durchführen. Danach folgt die Arbeitsphase, in der sie auf das Lektionsziel hinarbeiten. Die Pferde werden in allen Grundgangarten gearbeitet. Das Longieren kann nach einem vorgegebenen Lektionsplan durchgeführt werden. Bei der Auslaufphase longieren sie das Pferd in entspannter Haltung im Trab und danach longieren oder führen sie das Pferd im Schritt.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit an der Longe.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
c2.1 Sie planen eine Longiereinheit unter Berücksichtigung der Ausbildungsskala, des Ausbildungsstands der Pferde. (K5)	c2.1 Sie entwerfen unter Berücksichtigung der Ausbildungsskala, des Ausbildungsstands der Pferde sowie der Rasse und des Pferdetyps den Aufbau einer Longiereinheit. (K5)	c2.1 Sie planen eine Longiereinheit unter Berücksichtigung der Ausbildungsskala und des Ausbildungsstands der vorhandenen Rasse und dem Pferdetyp entsprechend. (K5)
c2.2 Sie bereiten den Longierplatz mit den notwendigen Medien (z.B. Cavaletti, Stangen, Pylonen) vor. (K3)	c2.2 Sie beschreiben den Einsatz, der verschiedenen Medien für die Longierarbeit. (K2)	
c2.3 Sie tragen für das Longieren ihre persönliche Schutzausrüstung wie z.B. Handschuhe, gute Schuhe. (K3)		
c2.4 Sie kontrollieren die Ausrüstung des Pferdes bevor sie longieren. (K3)	c2.4 Sie erklären die verschiedenen Einschnallarten der Longe und deren Wirkung. (K2) c2.5 Sie erklären den Einsatz der verschiedenen Hilfszügel und deren Wirkung. (K2)	c2.4 Sie wenden verschiedene Einschnallarten der Longe an. (K3) c2.5 Sie setzen verschiedene Hilfszügel ein. (K3)

<p>c2.6 Sie longieren das Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase nach den Grundsätzen der Ausbildungsskala in den Grundgangarten unter Berücksichtigung der verwendeten Rasse und Pferdetypen. (K3)</p>	<p>c2.6 Sie erläutern geeignete Übungen für die Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase. (K2)</p>	<p>c2.6 Sie longieren das Pferd in verschiedenen Phasen nach vorgegebenen Übungen unter Berücksichtigung der vorhandenen Rasse und dem Pferdetyp. (K3)</p>
<p>c2.7 Sie verwenden bei der Longierarbeit nach betrieblichen Vorgaben Hilfsmittel z.B. Longe, Longierpeitsche und Hilfen (z.B. Stimme, Körpersprache, Standort, Technik). (K3)</p>		<p>c2.7 Sie setzen die Technik des Longierens ein. (K3)</p>
<p>c2.8 Sie reflektieren die Arbeit an der Longe. (K4)</p>	<p>c2.8 Sie analysieren verschiedene Techniken des Longierens. (K4)</p>	<p>c2.8 Sie reflektieren die Arbeit an der Longe im Team. (K4)</p>

Handlungskompetenz c3: Mit Pferden unter dem Sattel arbeiten

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ arbeiten mit Pferden unter dem Sattel nach der Ausbildungsskala, um sie gesund und leistungsfähig zu erhalten. Dabei berücksichtigen sie ihren individuellen Ausbildungsstand.

Sie planen eine individuell auf das Pferd abgestimmte Reiteinheit. Sie tragen die geeignete und sichere Ausrüstung wie z.B. Reithelm, Handschuhe, Stiefel und Rückenschutz und setzen, wenn nötig, Hilfsmittel ein. Anschliessend führen sie das Pferd zum Aufsitzen zum Trainingsplatz. Sie kontrollieren Sattlung und Zäumung, ziehen wenn nötig den Gurt nochmals nach und sitzen pferdeschonend auf das Pferd.

Sie arbeiten mit dem Pferd in den geeigneten Sitzformen und setzen die Hilfen entsprechend ein. Die Lektion beginnt in der Lösungsphase mit dem Aufwärmen im Schritt. Danach lösen sie das Pferd in den Grundgangarten mit zielgerichteten lösenden Übungen. In der Arbeitsphase arbeiten sie auf das Lektionsziel hin. In der Auslaufphase reiten sie Schritt, bis das Pferd ruhig atmet.

Beim Ausreiten halten sich Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ an die Verhaltens-, Verkehrs- und Sicherheitsregeln.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
c3.1 Sie planen eine Reiteinheit. (K5)	c3.1 Sie entwerfen eine Reiteinheit. (K5)	
c3.2 Sie tragen für das Reiten ihre persönliche Schutzausrüstung wie z.B. Helm, Handschuhe, Rückenschutz. (K3)		
c3.3 Sie kontrollieren die Ausrüstung des Pferdes bevor sie aufsitzen. (K3)		
c3.4 Sie sitzen ihrem Schwerpunkt entsprechend pferdeschonend auf das Pferd. (K3)	c3.4 Sie erklären das Auf- und Absitzen in den verschiedenen Reitweisen. (K2)	
Schwerpunkt Gespannfahren: c3.5 Sie reiten das Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in allen Grundgangarten in verschiedenen Sitzformen unter Einsatz von reiterlichen Hilfen und Hilfsmitteln. (K3)	Schwerpunkt Gespannfahren: c3.5 Sie beschreiben die verschiedenen Sitzformen. (K2)	

	<p>c3.6 Sie bestimmen die reiterlichen Hilfen und Hilfsmittel für die gewählten Übungen und Lektionen. (K4)</p> <p>c3.7 Sie zählen die Reitbahnregeln auf. (K1)</p>	
<p>c3.8 Sie trainieren im Gelände das Gleichgewicht, die Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Kondition des Pferdes unter Einhaltung der Verhaltens- und Strassenverkehrsgesetze. (K3).</p>	<p>c3.8 Sie erklären die Verhaltensregeln beim Reiten im Gelände und die relevanten Strassenverkehrsgesetze. (K2)</p>	
<p>c3.9 Sie reflektieren die Reiteinheit. (K4)</p>	<p>c3.9 Sie analysieren die Reiteinheit. (K4)</p>	

Handlungskompetenz c4: Pferde im Gelassenheitstraining fördern (Schwerpunkt Betreuung und Dienstleitung)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Betreuung und Dienstleitung arbeiten mit Pferden in verschiedenen Gefahrensituationen, um das natürliche Verhaltensmuster der Fluchttiere zu reduzieren und die Gelassenheit sowie das Vertrauen zu fördern.

Sie stellen individuell auf das Bedürfnis des Pferdes abgestimmte Gegenstände wie Ballone, Plastiktüten oder Fahnen zusammen. Danach bauen sie einen Parcours auf.

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Betreuung und Dienstleitung erarbeiten mit dem Pferd individuelle Aufgaben zuerst am Boden und anschliessend auf dem Pferd, wie z.B. das Reiten über eine Plane. Sie kommunizieren dabei mit dem Pferd, um ein Verhältnis basierend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen zu fördern. Beim Gelassenheitstraining mit dem Pferd arbeiten sie selbständig oder im Team.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit im Gelassenheitstraining und halten die Ergebnisse schriftlich fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
c4.1 Sie bereiten für die Trainingseinheit im Gelassenheitstraining den geeigneten Trainingsplatz vor. (K3)	c4.1 Sie beschreiben die Anforderungen an einen geeigneten Trainingsplatz für das Gelassenheitstraining. (K2)	
c4.2 Sie wählen das Material und die Hilfsmittel im die Gelassenheitstraining individuell nach dem Bedürfnis des Pferdes aus. (K3)	c4.2 Sie analysieren für das Gelassenheitstraining spezifische Ausrüstung für Reiter und Pferd. (K4)	c4.2 Sie rüsten sich und das Pferd mit den spezifischen Ausrüstungsmaterialien für das Gelassenheitstraining aus. (K3)
c4.3 Sie erarbeiten mit dem Pferd an der Hand und im Sattel verschiedene Übungen im Gelassenheitstraining. (K3)	c4.3 Sie analysieren die verschiedenen Übungen des Gelassenheitstrainings und deren Einsatz. (K4)	c4.3 Sie erarbeiten am Boden und im Sattel Übungen im Gelassenheitstraining. (K3)
c4.4 Sie wirken bei Verhaltensauffälligkeiten mit geeigneten Massnahmen, Hilfen und Hilfsmitteln auf das Pferd ein. (K4)	c4.4 Sie analysieren, welcher Auffälligkeit mit welcher Massnahme begegnet werden kann. (K4)	
c4.5 Sie reiten das Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in den drei Grundgangarten und verschiedenen Sitzformen bis Niveau	c4.5 Sie planen Übungen, bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Reiten Swiss Equestrian. (K5)	c4.5 Sie reiten das Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in den drei Grundgangarten und verschiedenen Sitzformen in der

<p>Brevet Swiss Equestrian des Schwerpunktes. (K3)</p>		<p>klassischen Reitweise bis Niveau Brevet Dressur Swiss Equestrian. (K3)</p>
<p>c4.6 Sie reflektieren die Trainingseinheit und halten die Ergebnisse zu den durchgeführten Arbeiten in der Lerndokumentation fest. (K4)</p>		

Handlungskompetenz c5: Mit Pferden in verschiedenen klassischen Disziplinen arbeiten (Schwerpunkt Klassisches Reiten)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Klassisches Reiten fördern und trainieren die Pferde gezielt in der Spring- und Dressurarbeit. Die Pferde werden ihrem Alter, Ausbildungsstand, ihrem Verhalten und ihrer individuellen Veranlagung entsprechend trainiert. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ sind bestrebt, einen Lernerfolg zu erzielen und halten die Pferde mental und körperlich gesund und fit.

Vor dem Training bereiten sie die Reitfläche vor. Dazu verwenden sie Hilfsmittel wie z.B. Pylonen, Längspassagen und Hindernismaterial und stellen beispielweise einen Parcours auf. Sie rüsten sich zum Reiten mit der persönlichen Schutzausrüstung wie Reithelm und Handschuhe sowie zum Springen obligatorische Rückenschutz aus. Nachdem das Pferd für das Training ausgerüstet ist, führen sie es in die Reithalle, zum Dressurviereck, Sand- oder Springplatz. Die Lösungsphase dient Pferd und Reiter dazu, den gesamten Bewegungsapparat aufzuwärmen, um Verletzungen vorzubeugen. Dabei bereiten sie sich und das Pferd mental auf das bevorstehende Training vor. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Klassisches Reiten gestalten das Training zielgerichtet und abwechslungsreich nach den Kriterien der Ausbildungsskala. Sie springen einzelne Sprünge oder einen ganzen Parcours oder absolvieren eine Dressurprüfung. Am Schluss des Trainings folgt die Auslaufphase, in der das Pferd am langen Zügel läuft.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit in den verschiedenen klassischen Disziplinen und halten die Ergebnisse schriftlich fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	c5.1 Sie analysieren die Dressur- und Springarbeit spezifische Ausrüstung für Reiter und Pferd. (K4)	c5.1 Sie rüsten sich und das Pferd mit den spezifischen Ausrüstungsmaterialien für die Spring- und Dressurlektionen aus. (K3)
c5.2 Sie bereiten die Reitfläche z.B. mit Pylonen, Längspassagen und Hindernismaterialien (Parcoursbau) für das Training vor. (K3)	c5.2 Sie analysieren den Ablauf eines Parcours. (K4) c5.3 Sie zeichnen einen Parcours. (K3)	c5.2 Sie bauen einzelne Hindernisse, Cavalettis und Gymnastikreihen auf. (K3)
c5.4 Sie arbeiten mit dem Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in den drei Grundgangarten und verschiedenen Sitzformen dressurmässig bis Niveau Dressurlizenz Swiss Equestrian und im Springen bis Niveau Springlizenz Swiss Equestrian. (K3)	c5.4 Sie planen Übungen für die Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase bis Niveau Dressurlizenz Swiss Equestrian und bis Niveau Springlizenz Swiss Equestrian in den drei Grundgangarten und verschiedenen Sitzformen. (K5)	c5.4 Sie arbeiten mit dem Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in den drei Grundgangarten und verschiedenen Sitzformen dressurmässig zu vorgegebenen Übungen. (K3) c5.5 Sie arbeiten mit dem Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in den drei Grund-

		gangarten und verschiedenen Sitzformen Cavaletti und Gymnastikreihen. (K3)
c5.6 Sie reflektieren die Trainingseinheit in der Dressur, bis Niveau Dressurlizenz Swiss Equestrian und im Springen, bis Niveau Springlizenz Swiss Equestrian und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)		

Handlungskompetenz c6: Mit Pferden in verschiedenen Westernreitdisziplinen arbeiten (Schwerpunkt Westernreiten)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Westernreiten fördern und trainieren die Pferde gezielt in westernspezifischen Disziplinen. Die Pferde werden ihrem Alter, Ausbildungsstand, ihrem Verhalten und ihrer individuellen Veranlagung entsprechend trainiert. Sie sind bestrebt, einen Lernerfolg zu erzielen und halten die Pferde mental und körperlich gesund und fit.

Vor dem Training bereiten sie die Reitfläche vor. Dazu verwenden sie Hilfsmittel wie z.B. Bodenstangen, Cavaletti, Hindernismaterial oder Naturhindernisse. Sie rüsten sich zum Reiten mit der persönlichen Schutzausrüstung aus. Nachdem das Pferd für das Training ausgerüstet wurde, führen sie es zum Reitplatz, zur Reithalle oder zum Aussengelände.

Die Lösungsphase dient Pferd und Reiter dazu, den gesamten Bewegungsapparat aufzuwärmen, um Verletzungen vorzubeugen. Dabei bereiten sie sich und das Pferd mental auf das bevorstehende Training vor. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Westernreiten gestalten das Training zielgerichtet und abwechslungsreich nach den Kriterien der Ausbildungsskala. Sie reiten die Pferde in den Grundgangarten und in verschiedenen Sitzformen in den Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding. Am Schluss des Trainings folgt die Auslaufphase, in der das Pferd am langen Zügel läuft.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit in der Westernweise und halten die Ergebnisse schriftlich fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	c6.1 Sie analysieren für die Westernreitweise spezifische Ausrüstung für Reiter und Pferd. (K4)	c6.1 Sie rüsten sich und das Pferd mit den spezifischen Ausrüstungsmaterialien für die Westernreitweise aus. (K3)
c6.2 Sie bereiten die Reitfläche z.B. mit Bodenstangen, Cavaletti, Hindernismaterialien und Naturhindernissen für das Training vor. (K3)	c6.2 Sie analysieren den Ablauf eines Parcours. (K4) c6.3 Sie analysieren einen Prüfungsteil eines Turniers mit Hilfe eines Bewertungssystems. (K4) c6.4 Sie erstellen eigene Parcourspläne für die Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K3)	c6.2 Sie bauen für den Trail und das Ranch Riding mit Bodenstangen, Hindernismaterialien und Naturhindernissen einen Parcours auf. (K3)
c6.5 Sie arbeiten nach betrieblichen Vorgaben mit dem Pferd in der Lösungs- Arbeits- und Auslaufphase in den Grundgangarten und ver-	c6.5 Sie planen Übungen für die Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in der Disziplin Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K5)	c6.5 Sie arbeiten mit dem Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in den Grundgangarten und verschiedenen Sitzformen in der

<p>schiedenen Sitzformen in der Disziplin Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K3)</p>		<p>Disziplin Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K3)</p>
<p>c6.6 Sie reflektieren die Trainingseinheit zu den durchgeführten Arbeiten in den Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)</p>		

Handlungskompetenz c7: Mit Pferden in den verschiedenen Gangdisziplinen arbeiten (Schwerpunkt Gangpferdereiten)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Gangpferdereiten fördern und trainieren ihre Pferde gezielt in den Gangdisziplinen und mit alternativen Trainingsmethoden. Die Pferde werden ihrem Alter, Ausbildungsstand und ihrer individuellen Veranlagung entsprechend trainiert. Sie sind bestrebt, einen Lernerfolg zu erzielen und halten die Pferde gesund und fit. Die Pferde zeigen unter dem Reiter alle Gangarten taktklar.

Vor dem Training bereiten sie die Reitfläche mit Hilfsmitteln, wie mit Pylonen und Längspassagen vor. Sie rüsten sich zum Reiten mit der persönlichen Schutzausrüstung aus. Nachdem das Pferd für das Training ausgerüstet ist, führen sie es zum Trainingsplatz wie Ovalbahn, Viereck oder Gelände.

Die Lösungsphase dient Pferd und Reiter dazu, den gesamten Bewegungsapparat aufzuwärmen, um Verletzungen vorzubeugen. Dabei bereiten sie sich mental auf das bevorstehende Training vor. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Gangpferdereiten gestalten das Training zielgerichtet und abwechslungsreich nach den Kriterien der Ausbildungsskala. Sie reiten die Pferde in verschiedenen Sitzformen im Tölt und in einer alternativen Trainingsmethode. Am Schluss des Trainings folgt die Auslaufphase, in der das Pferd am langen Zügel läuft.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit den verschiedenen Gangdisziplinen und halten die Ergebnisse schriftlich fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
	c7.1 Sie analysieren für das Gangpferdereiten spezifische Ausrüstung unter Berücksichtigung des Exterieurs und Interieurs. (K4)	c7.1 Sie rüsten das Pferd mit den speziellen Ausrüstungen für ein Gang- oder Tölttraining aus. (K3)
c7.2 Sie bereiten die Reitfläche mit z.B. Pylonen und Längspassagen für das Training vor. (K3)		c7.2 Sie reiten das Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in allen Grundgangarten in den verschiedenen Sitzformen unter Einsatz von reiterlichen Hilfen und Hilfsmitteln. (K3)
c7.3 Sie arbeiten nach betrieblichen Vorgaben mit dem Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase im Mehrgang in verschiedenen Sitzformen bis zu FEIF Trainer Level 1 und im Tölt. (K3)	c7.3 Sie planen Übungen für die Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase bis zu FEIF Trainer Level 1 und im Tölt. (K5)	c7.3 Sie reiten das Pferd in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase in allen fünf Gangarten. (K3)
c7.4 Sie arbeiten mit dem Pferd in einer alternativen Trainingsmethode. (K3)	c7.4 Sie planen Arbeitsphasen in den alternativen Trainingsmethoden. (K5)	c7.4 Sie arbeiten mit dem Pferd in den alternativen Trainingsmethoden. (K3)

	c7.5 Sie analysieren Lektionen für Gangpferde- und Gehorsamsprüfungen. (K4)	
c7.6 Sie reflektieren die Trainingseinheit zu den durchgeführten Arbeiten für das spezielle Gangpferdetraining und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)		

Handlungskompetenz c8: Mit Pferden im Gespann arbeiten (Schwerpunkt Gespannfahren)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Gespannfahren fördern und trainieren ihre Pferde gezielt ein- und zweispännig vor die Kutsche. Die Pferde werden ihrem Alter, Ausbildungsstand und ihrer individuellen Veranlagung entsprechend trainiert. Sie sind bestrebt, einen Lernerfolg zu erzielen und halten die Pferde gesund und fit.

Sie planen eine individuell auf die Pferde abgestimmte Fahreinheit und bereiten vor dem Fahren den Fahrplatz vor. Dazu verwenden sie Hilfsmittel wie z.B. Pylonen. Sie rüsten sich zum Fahren mit der persönlichen Schutzausrüstung aus. Sie kontrollieren den Wagen und das Geschirr auf Fahrtüchtigkeit und Sicherheit. Danach werden die Pferde korrekt eingespannt, dabei werden sie von ihren Vorgesetzten oder von einem Teammitglied unterstützt.

Sie beginnen mit der Lösungsphase (Aufwärmen im Schritt). Danach folgt die Arbeitsphase (je nach Lektionenplan). Dabei wird auf ein spezifisches Ziel hingearbeitet. Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Gespannfahren gestalten das Training zielgerichtet und abwechslungsreich nach den Kriterien der Ausbildungsskala. Am Schluss des Trainings folgt die Auslaufphase, in der die Pferde im Schritt gefahren werden, bis sie ruhig atmen und entspannt sind.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit im Gespannfahren und halten die Ergebnisse schriftlich fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
c8.1 Sie planen Trainingseinheiten im Fahren unter Berücksichtigung der Ausbildungsskala und des Ausbildungsstands der Pferde. (K5)	c8.1 Sie planen Übungen in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase bis Niveau Fahrlizenz. (K5)	
c8.2 Sie bereiten den Fahrplatz mit z.B. Pylonen für die Fahreinheit vor. (K3)	c8.2 Sie analysieren den Ablauf eines Trainings fürs Gespannfahren. (K4) c8.3 Sie zeichnen einen Kegelparcours für die entsprechende Fahreinheit. (K3)	c8.2 Sie bereiten den Fahrplatz nach Plan mit z.B. Pylonen für die Fahreinheit vor. (K3)
c8.4 Sie kontrollieren die Kutsche auf ihre Fahrtüchtigkeit und Sicherheit. (K3)	c8.4 Sie beschreiben die Anforderungen an Kutschen in Bezug auf Qualität, Sicherheit und Verkehrsvorschriften. (K2)	
c8.5 Sie rüsten sich und das Pferd mit den geeigneten und passenden Ausrüstungsmaterialien für die Fahreinheit aus. (K3)	c8.5 Sie erklären das Anbringen und Verpassen der verschiedenen Ausrüstungsmaterialien. (K2)	c8.5 Sie rüsten sich und das Pferd mit den spezifischen und passenden Ausrüstungsmaterialien für die Fahreinheit aus. (K3)

<p>c8.6 Sie spannen die Pferde mit einer Hilfsperson vor die Kutsche ein. (K3)</p>	<p>c8.6 Sie erläutern den sicheren Ablauf des Anspannens. (K2)</p>	
<p>c8.7 Sie arbeiten mit den Pferden in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase bis Niveau Fahrli- zenz. (K3)</p>		<p>c8.7 Sie arbeiten mit den Pferden in der Lösungs-, Arbeits- und Auslaufphase zu vorgegebenen Übungen. (K3)</p>
<p>c8.8 Sie reflektieren die Trainingseinheit zu den durchgeführten Arbeiten, bis Niveau Fahrli- zenz und halten die Ergebnisse in der Lern- dokumentation fest. (K4)</p>		

Handlungskompetenz c9: Mit Rennpferden unter Berücksichtigung der Reglemente des Schweizer Verbandes Pferderennsport arbeiten (Schwerpunkt Pferderennsport)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ mit Schwerpunkt Pferderennsport fördern und trainieren unter Anweisung ihrer Vorgesetzten Pferde gezielt bis und mit Renneinsatz. Die Pferde werden ihrem Alter, ihrer Disziplin und ihrem sportlichen Niveau entsprechend optimal trainiert.

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ tragen Sturzweste, Helm und Reitschuhe sobald sie auf dem Pferd sitzen. Sie reiten oder fahren das ihnen zugeteilte Pferd gemäss Anweisung der Vorgesetzten in der Gruppe oder allein.

In der Lösungsphase wird das Pferd zum Aufwärmen der Muskulatur im Schritt, Trab oder leichtem ruhigen Galopp bewegt. Die Arbeitsphase beinhaltet die Trainingsarbeit, in der mit dem Rennpferd im vorgeschriebenen Tempo über die vorgegebene Distanz galoppiert wird. In der Auslaufphase bewegen sie das Pferd im Schritt so lange bis es entspannt und ruhig ist. Sie geben dem Trainer direkt danach Auskunft über Bewegung, Atmung und Leistungsbereitschaft des Pferdes.

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ betreuen Pferde am Renneinsatz und analysieren zusammen mit dem Trainer oder dem Besitzer Pferderennen. Sie analysieren ihre und die Leistung des Pferdes. Sie beurteilen zusammen mit den Vorgesetzten das vergangene Rennen oder den Rennfilm. Dazu ziehen sie Schlüssen über den Verlauf des Rennens aufgrund des Tempos, der Bodenverhältnisse, der Konkurrenz, der eingenommenen Position und des Resultats.

Nach der Lektion reflektieren sie mit ihrem Team oder ihren Vorgesetzten die durchgeführte Arbeit mit dem Rennpferd und halten die Ergebnisse schriftlich fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
c9.1 Sie unterscheiden je nach Belastung verschiedene Hufbeschläge. (K4)	c9.1 Sie analysieren die geeignete Ausrüstung für die spezifische Trainingseinheit. (K4)	
c9.2 Sie trainieren Pferde in den verschiedenen Trainingseinheiten in den vorgegebenen Tempi. (K3)	c9.2 Sie bestimmen Übungen zur Förderung von Sitz und Einwirkung. (K4)	c9.2 Sie fördern Pferde im Training. (K3)
c9.3 Sie analysieren die Trainingsfortschritte. (K4)		
c9.4 Sie beurteilen nach dem Training die Bewegung, Atmung und Leistungsbereitschaft des Pferdes. (K4)	c9.4 Sie beschreiben die Grundzüge der Trainingslehre im Pferderennsport. (K2)	
c9.5 Sie geben dem Trainer nach dem Training Auskunft über Bewegung, Atmung und Leistungsbereitschaft. (K3)	c9.5 Sie beschreiben den Einsatz von leistungsverändernden Medikamenten (Doping). (K2)	

c9.6 Sie betreuen das Pferd am Renneinsatz. (K3)	c9.6 Sie beschreiben die Betreuung eines Pferdes am Renntag. (K2)	
c9.7 Sie beurteilen mit dem Trainer, welches Pferd in welchem Rennen eingesetzt werden kann. (K4)	c9.7 Sie beschreiben anhand der wichtigsten Kriterien, in welchen Rennen ein Pferd sinnvoll eingesetzt werden kann. (K2) c9.8 Sie beschreiben Faktoren für ein gutes Rennresultat. (K2)	
c9.9 Sie bestreiten Ausbildungsrennen und offizielle Rennen unter Einhaltung der Reglemente. (K3)	c9.9 Sie analysieren vor dem Rennen die Gegebenheiten (z.B. Taktik, Konkurrenz, Bodenverhältnisse sowie Stärken und Schwächen ihres Pferdes). (K4) c9.10 Sie analysieren verschiedene Rennsituationen unter Berücksichtigung der Reglemente, Weisungen und der Sanktionen. (K4)	c9.9 Sie bestreiten Trainingsrennen. (K3) c9.10 Sie analysieren Trainings und Rennen. (K4)
c9.11 Sie analysieren unmittelbar nach dem Rennen unter Berücksichtigung des Tempos, der Bodenverhältnisse, der Konkurrenz und der eingenommenen Position das Resultat. (K4)	c9.11 Sie analysieren für Trainings und Rennen mögliche taktische Anweisungen des Trainers. (K4) c9.12 Sie beschreiben die Struktur des schweizerischen Rennsports und die Organisation sowie den Ablauf eines Renntages. (K2)	c9.11 Sie analysieren den Ablauf eines Renntages vor Ort. (K4)
c9.13 Sie geben dem Trainer und dem Besitzer ein Feedback zum Rennverlauf. (K3)		
c9.14 Sie reflektieren die Trainingseinheit / Rennen und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)		

Handlungskompetenzbereich d: Erbringen von Dienstleistungen		
Handlungskompetenz d1: In Notfällen Hilfe leisten		
<p>Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ leisten bei Mitarbeitenden ihres Betriebs und bei Kundinnen und Kunden bei Unfällen und im Verletzungsfall erste Hilfe. Sie gewährleisten im Notfall ihre eigene Sicherheit wie auch die der verunfallten Person. Sie leisten Hilfe und handeln in schwerwiegenden Fällen entsprechend ihren Pflichten als Nothelfer.</p> <p>Bei Gefahren durch Feuer, Wasser und Umwelteinflüsse handeln sie nach betrieblichen Vorgaben und helfen mit, die Sicherheit von Mensch und Tier zu gewährleisten.</p>		
Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d1.1 Sie leisten erste Hilfe für verletzte Personen gemäss den betrieblichen Vorgaben. (K3)	d1.1 Sie beschreiben das Vorgehen bei einem Unfall (wie Ampelsystem, W-Fragen bei einer Alarmierung, Erste Hilfe leisten). (K2)	d1.1 Sie leisten erste Hilfe in einer Übungssituation. (K3)
d1.2 Sie handeln in Notfällen gemäss den betrieblichen Vorgaben. (K3)	d1.2 Sie erklären verschiedene Notfallszenarien. (K2)	

Handlungskompetenz d2: Unterricht am und auf dem Pferd erteilen

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ erteilen Unterricht am und auf dem Pferd.

Vor dem Unterricht erstellen sie dem Niveau der Schülerinnen und Schüler entsprechend einen Lektionenplan. Sie teilen die Schülerinnen und Schüler ihrem Niveau und der Verfügbarkeit entsprechend, die Pferde zu. Diese Planung besprechen sie mit ihren Vorgesetzten oder im Team. Sie begrüssen die Schülerinnen und Schüler, erklären ihnen die Lernziele der Unterrichtseinheit und überprüfen das Material sowie die Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler und der Pferde. Sie unterrichten sie praxisbezogen und abwechslungsreich in Themen bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Swiss Equestrian wie z.B. Pferdepflege, Satteln, Zäumen oder Führen.

Sie begleiten anschliessend die Schülerinnen und Schüler und die Pferde zum Arbeitsplatz. Dort unterrichten sie die Schülerinnen und Schüler am und auf dem Pferd. Dabei wird mit verschiedenen Übungen der Sitz der Schülerinnen und Schüler verbessert und das Selbstvertrauen im Umgang mit dem Pferd gefördert. Nach dem Unterricht geben sie den Schülerinnen und Schülern ein adressatengerechtes Feedback, sie beobachten sie bei den abschliessenden Arbeiten und begleiten sie und die Pferde in die Haltungssysteme.

Sie legen beim Unterrichten stets Wert auf ein gepflegtes persönliches Erscheinungsbild, auf einen freundlichen Umgang mit der Kundschaft und eine gut verständliche Sprache (Lautstärke). Sie achten auf die Sicherheit beim Reiten und im Umgang mit den Pferden.

Nach dem Unterricht analysieren sie die Lektion mit ihren Vorgesetzten oder im Team.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d2.1 Sie entwickeln für eine Unterrichtseinheit einen Lektionenplan. (K5)	d2.1 Sie entwerfen Unterrichtspläne für Theorie-, Reit- und Longiereinheiten unter Berücksichtigung der einzelnen Phasen und nach methodisch didaktischen Grundsätzen. (K5) d2.2 Sie planen ein Abteilungsreiten. (K5)	
d2.3 Sie teilen den Schülerinnen und Schülern dem Ausbildungsstand entsprechend ein geeignetes Pferd zu. (K5)	d2.3 Sie teilen den Schülerinnen und Schüler dem Ausbildungsstand entsprechend geeignete Pferde zu. (K3)	
d2.4 Sie wählen für den Unterricht geeignete Arbeitsplätze (z.B. Stallgang, Reithalle, Gelände) aus. (K3)	d2.4 Sie beschreiben die Anforderungen an geeignete Arbeitsplätze. (K2)	

d2.5 Sie kontrollieren die Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler und der Pferde. (K3)		
d2.6 Sie unterrichten Schülerinnen und Schüler (Drittperson) in Themen bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Swiss Equestrian (z.B. Pferdepflege, Umgang mit dem Pferd). (K3)	d2.6 Sie erklären die wichtigsten Gesprächsregeln in der Kommunikation mit Drittpersonen und den Schülern. (K2)	d2.6 Sie erteilen eine Lektion bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Swiss Equestrian. (K3)
Schwerpunkte: Betreuung und Dienstleistung, Klassisches Reiten, Westernreiten, Gangpferdereiten: d2.7 Sie unterrichten an der Sitzlonge, um die Sitztechnik und Hilfegebung der Reitschülerinnen und -schüler zu entwickeln. (K3)	d2.7 Sie beschreiben verschiedene Sitzlongenübungen und deren Einsatzmöglichkeiten. (K2)	d2.7 Sie erteilen eine Anfängerlektion an der Longe inkl. dem Einturnen vor dem Reiten. (K3)
d2.8 Sie reflektieren nach der Unterrichtseinheit die Lektion mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Vorgesetzten. (K4)		
d2.9 Sie geben den Schülerinnen und Schülern nach dem Reitunterricht ein adressatengerechtes Feedback. (K3)	d2.9 Sie erklären Feedbackregeln. (K2)	

Handlungskompetenz d3: Anlässe für die Kundschaft und Mitarbeitende des Betriebs organisieren

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ planen und organisieren kleine Veranstaltungen für die Kundschaft und die Mitarbeitenden ihres Reitbetriebs.

Sie entwickeln zuerst ein Grobkonzept der internen Veranstaltung, welches sie mit ihren Vorgesetzten besprechen und allenfalls ergänzen. Danach beginnen sie mit der Planung der Veranstaltung. Sie reservieren Räumlichkeiten und Infrastruktur.

Sie schreiben die Veranstaltung aus. Sie führen die Veranstaltung zusammen mit ihrem Team durch. Nach der Veranstaltung reflektieren sie das Vorgehen und die Durchführung.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d3.1 Sie entwickeln ein Konzept für kleine interne Veranstaltungen, die dem Betrieb einen Mehrwert bringen. (K5)	d3.1 Sie unterscheiden zwischen internen und offiziellen Veranstaltungen. (K4) d3.2 Sie entwickeln die interne Veranstaltung anhand dem vorgegebenen Planungsinstrument. (K4)	
d3.3 Sie organisieren die Veranstaltung. (K3)	d3.3 Sie präsentieren die interne Veranstaltung. (K3) d3.4 Sie evaluieren die verschiedenen Arbeiten der Veranstaltung. (K6)	
d3.5 Sie führen die Veranstaltung im Team durch. (K3)		

Handlungskompetenz d4: Einzel- und Gruppenunterricht im Reiten erteilen (Schwerpunkt Betreuung und Dienstleistung)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ im Schwerpunkt Betreuung und Dienstleistung schulen Kundinnen und Kunden entsprechend ihren Zielen und Bedürfnissen im Reiten bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Reiten. Vor dem Unterricht erstellen sie dem Niveau der Reitschülerinnen und -schüler entsprechend einen Lektionenplan. Sie teilen den Reitschülerinnen und -schüler ihrem Ausbildungsstand entsprechend und der Verfügbarkeit die Pferde zu. Diese Planung besprechen sie mit ihren Vorgesetzten oder im Team.

Sie begrüssen die Reitschülerinnen und -schüler, erklären ihnen die Lernziele der Unterrichtseinheit und überprüfen das Material sowie die Ausrüstung von Reiter und Pferd. Sie gehen gemeinsam zum Reitplatz, Reithalle oder ins Gelände, danach sitzen die Reitschülerinnen und -schüler auf.

In der Lösungsphase werden die Pferde selbständig oder unter Anleitung aufgewärmt und auf die Arbeitsphase vorbereitet. Dabei achten sie darauf, dass sich die Pferde wohlfühlen und sich auch in der Bewegung entspannen und konzentrieren. In der Arbeitsphase wird auf das Ziel bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Reiten hingearbeitet. Dies unter Einhaltung des Grundsatzes vom Leichten zum Schweren, ohne die Reitschüler zu überfordern, aber zu fordern. Das Erreichen des Unterrichtsziels wird mithilfe der Lernkontrolle überprüft.

Nach der Lernkontrolle, in der Auslaufphase, werden die Pferde im Schritt geritten oder geführt, bis sie ruhig atmen. Gleichzeitig geben sie den Reitschülerinnen und -schülern ein adressatengerechtes Feedback. Sie lassen sie absitzen, bedanken sich bei ihnen und verabschieden sich.

Sie berücksichtigen während der ganzen Lektion die Sicherheitsaspekte und reagieren auf äussere Einflüsse und situationsbedingte Gegebenheiten.

Abschliessend reflektieren sie die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<p>d4.1 Sie entwickeln für die Reitschülerinnen und -schüler einen Lektionenplan bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Reiten Swiss Equestrian der Reittechnik, für Gelassenheitstrainings mit dem Pferd und das Vorführen von Pferden gemäss Brevet Swiss Equestrian. (K5)</p>	<p>d4.1 Sie planen Lektionen für Einzel- und Gruppenunterricht bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Reiten, für Gelassenheitstrainings mit dem Pferd und das Vorführen von Pferden gemäss Brevet Swiss Equestrian. (K5)</p>	
<p>d4.2 Sie unterrichten die Reitschülerinnen und -schüler gemäss Lektionenplan bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Reiten Swiss Equestrian der Reittechnik. (K3)</p>	<p>d4.2 Sie bestimmen Übungen zur Förderung von Sitz und Einwirkung. (K4)</p>	<p>d4.2 Sie erteilen eine Unterrichtssequenz bis Niveau Grundausbildung Pferd Diplom Reiten Swiss Equestrian. (K3)</p>

<p>d4.3 Sie unterrichten die Reitschülerinnen und -schüler zum Thema Gelassenheitstraining mit dem Pferd. (K3)</p>		
<p>d4.4 Sie unterrichten die Reitschülerinnen und -schüler im Vorführen von Pferden gemäss Brevet Swiss Equestrian. (K3)</p>		
<p>d4.5 Sie reflektieren die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)</p>		<p>d4.5 Sie reflektieren die Lektion im Team. (K4)</p>

Handlungskompetenz d5: Einzel- und Gruppenunterricht im klassischen Reiten erteilen (Schwerpunkt Klassisches Reiten)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ im Schwerpunkt Klassisches Reiten schulen Kundinnen und Kunden entsprechend ihren Zielen und Bedürfnissen im Reiten bis Niveau Brevet Kombiniert.

Vor dem Unterricht erstellen sie dem Niveau der Reitschülerinnen und -schüler entsprechend einen Lektionenplan. Sie teilen den Reitschülerinnen und -schüler ihrem Ausbildungsstand entsprechend und der Verfügbarkeit die Pferde zu. Diese Planung besprechen sie mit ihren Vorgesetzten oder im Team.

Sie begrüssen die Reitschülerinnen und -schüler direkt auf der Reitfläche. Sie geben ihnen die Lernziele der Lektion bekannt und überprüfen das Material und die Ausrüstung der Reiter und Pferde. Danach sitzen die Reitschülerinnen und -schüler auf.

In der Lösungsphase werden die Pferde selbständig oder unter Anleitung aufgewärmt und auf die Arbeitsphase vorbereitet. Dabei achten sie, dass sich die Pferde wohlfühlen und sich auch in der Bewegung entspannen und konzentrieren. In der Arbeitsphase wird auf das Ziel hingearbeitet. Dies unter Einhaltung des Grundsatzes vom Leichten zum Schweren, ohne die Reitschülerinnen und -schüler zu überfordern, aber zu fordern. Das Erreichen des Lektionsziels wird mithilfe der Lernkontrolle überprüft.

Nach der Lernkontrolle, in der Auslaufphase, werden die Pferde im Schritt geritten oder geführt, bis sie ruhig atmen. Gleichzeitig geben sie den Reitschülerinnen und -schülern ein adressatengerechtes Feedback. Sie lassen sie auf der Mittellinie absitzen, bedanken sich bei ihnen und verabschieden sich.

Sie berücksichtigen während der ganzen Lektion den Sicherheitsaspekt und reagieren auf äussere Einflüsse und situationsbedingte Gegebenheiten.

Abschliessend reflektieren sie die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
<p>d5.1 Sie entwickeln für die Reitschülerinnen und -schüler einen Lektionenplan in Reittechnik Dressurreiten, bis Niveau GA 07/40 und im Springen, bis Niveau Brevet Kombiniert Swiss Equestrian. (K5)</p>	<p>d5.1 Sie planen Lektionen für Einzel- und Gruppenunterricht in der Reittechnik Dressur bis Niveau GA 07/40. (K5)</p> <p>d5.2 Sie planen Lektionen für Einzel- und Gruppenunterricht in der Reittechnik Springen, bis Niveau Brevet Kombiniert Swiss Equestrian. (K5)</p>	
<p>d5.3 Sie unterrichten die Reitschülerinnen und -schüler in der Reittechnik Dressurreiten bis Niveau GA 07/40. (K3)</p>	<p>d5.3 Sie bestimmen Übungen zur Förderung von Sitz und Einwirkung. (K4)</p>	<p>d5.3 Sie erteilen eine Unterrichtssequenz aus dem Brevet Kombiniert Swiss Equestrian. (K3)</p>

<p>d5.4 Sie unterrichten die Reitschülerinnen und -schüler in der Reittechnik Springen bis Niveau Brevet Kombiniert Swiss Equestrian. (K3)</p>	<p>d5.4 Sie erstellen Baupläne für Einzel- und Gruppenunterricht in der Reittechnik Springen bis Niveau Brevet Kombiniert Swiss Equestrian. (K3)</p>	
<p>d5.5 Sie reflektieren die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)</p>		<p>d5.5 Sie reflektieren die Lektion im Team. (K4)</p>

Handlungskompetenz d6: Einzel- und Gruppenunterricht im Westernreiten erteilen (Schwerpunkt Westernreiten)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ im Schwerpunkt Westernreiten schulen Kundinnen und Kunden entsprechend ihren Zielen und Bedürfnissen im Reiten bis Niveau Brevet Western.

Vor dem Unterricht erstellen sie dem Niveau der Reitschülerinnen und -schüler entsprechend einen Lektionenplan. Sie teilen den Reitschülerinnen und -schüler ihrem Ausbildungsstand entsprechend und der Verfügbarkeit die Pferde zu. Diese Planung besprechen sie mit ihren Vorgesetzten oder im Team.

Sie begrüssen die Reitschülerinnen und -schüler direkt auf der Reitfläche. Sie geben ihnen die Lernziele der Lektion bekannt und überprüfen das Material und die Ausrüstung der Reiter und Pferde. Danach sitzen die Reitschülerinnen und -schüler auf.

In der folgenden Lösungsphase stellen sie ein gutes Lernklima her, um die Losgelassenheit von Reiter und Pferd zu fördern. Mit gezielten Übungen erarbeiten sie mit den Reitschülerinnen und -schülern in der Arbeitsphase die Lernkontrolle. Dazu verwenden sie Hilfsmittel wie Bodenstangen, Cavaletti, Hindernispassagen, Pylonen oder Längspassagen. In der Auslaufphase erteilen sie adressatengerechtes Feedback an die Reiter.

Sie berücksichtigen während der ganzen Lektion den Sicherheitsaspekt und reagieren auf äussere Einflüsse und situationsbedingte Gegebenheiten.

Abschliessend reflektieren sie die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d6.1 Sie entwickeln für die Reitschülerinnen und -schüler einen Lektionenplan in der Reittechnik Westernreiten bis Niveau Brevet Western und in den Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K5)	d6.1 Sie planen Lektionen bis Niveau Brevet Western. (K5) d6.2 Sie planen Lektionen für die Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K5)	
d6.3 Sie führen Lektionen in der Reittechnik Westernreiten in den Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding bis Niveau Brevet Western Swiss Equestrian durch. (K3)	d6.3 Sie bestimmen geeignete Übungen zu den einzelnen Phasen. (K4) d6.4 Sie bestimmen Übungen zur Förderung von Sitz und Einwirkung. (K4)	d6.3 Sie unterrichten Reitschüler in der Reittechnik Westernreiten in den Lektionen bis Niveau Brevet Western Swiss Equestrian. (K3)
d6.5 Sie unterrichten die Reitschülerinnen und -schüler in Lektionen der Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K3)		d6.5 Sie unterrichten die Disziplinen Trail, Horsemanship und Ranch Riding. (K3)

d6.6 Sie reflektieren die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)		
---	--	--

Handlungskompetenz d7: Einzel- und Gruppenunterricht im Tölt- und Gangreiten erteilen (Schwerpunkt Gangpferdereiten)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ im Schwerpunkt Gangpferdereiten schulen Kundinnen und Kunden entsprechend ihren Zielen und Bedürfnissen im Reiten bis Niveau Brevet Gangpferde.

Vor dem Unterricht erstellen sie dem Niveau der Reitschülerinnen und -schüler entsprechend einen Lektionenplan. Sie teilen den Reitschülerinnen und -schüler ihrem Ausbildungsstand entsprechend und der Verfügbarkeit die Pferde zu. Diese Planung besprechen sie mit ihren Vorgesetzten oder im Team. Sie stellen auf der Ovalbahn, im Viereck oder im Gelände Hilfsmittel wie Pylonen, Dualgassen oder Hindernismaterial bereit.

Sie begrüssen die Reitschülerinnen und -schüler und helfen ihnen ihre Pferde vorzubereiten. Sie geben ihnen das Thema und das Lernziel der Lektion bekannt und gehen mit ihnen zum Reitplatz. Sie kontrollieren die Sattelung und die Zäumung und gurten allenfalls nochmals nach. Danach sitzen die Reitschülerinnen und -schüler auf und beginnen unter Anleitung die Pferde aufzuwärmen.

Nach der Lösungsphase werden die gesetzten Ziele gemäss Lektionenplan in der Arbeitsphase erarbeitet. Dies unter Einhaltung des Grundsatzes vom Leichten zum Schweren und ohne die Reitschüler zu überfordern, aber zu fordern. Das Erreichen des Lektionsziels wird mithilfe der Lernkontrolle überprüft. In der Auslaufphase geben sie den Reitschülern Feedback.

Sie berücksichtigen während der ganzen Lektion den Sicherheitsaspekt und reagieren auf äussere Einflüsse und situationsbedingte Gegebenheiten.

Abschliessend reflektieren sie die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d7.1 Sie entwickeln für die Reitschülerinnen und -schüler einen Lektionenplan in der Reittechnik Gangpferdereiten bis Niveau Brevet Gangpferde Swiss Equestrian. (K5)	d7.1 Sie planen Lektionen für Einzel- und Gruppenunterricht bis Niveau Brevet Gangpferde Swiss Equestrian. (K5)	
d7.2 Sie unterrichten die Reitschülerinnen und -schüler in der Reittechnik Gangpferdereiten bis Niveau Brevet Gangpferde Swiss Equestrian. (K3)	d7.2 Sie planen Lektionen für Gangpferdeprüfungen. (K5)	d7.2 Sie unterrichten Reitschüler in der Reittechnik Gangpferdereiten bis Niveau Brevet Gangpferde Swiss Equestrian. (K3)
d7.3 Sie unterrichten die Reitschüler im Reiten der Gangart Tölt. (K3)	d7.3 Sie planen Lektionen für Einzel- und Gruppenunterricht für das Reiten der Gangart Tölt. (K5)	d7.3 Sie unterrichten Reitschüler in den verschiedenen Tempovarianten im Tölt. (K3)

	d7.4 Sie bestimmen Übungen zur Förderung von Sitz und Einwirkung. (K4)	
d7.5 Sie reflektieren die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K3)		d7.5 Sie reflektieren die Lektion im Team. (K4)

Handlungskompetenz d8: Unterricht im Gespannfahren erteilen (Schwerpunkt Gespannfahren)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ im Schwerpunkt Gespannfahren fördern Kundinnen und Kunden entsprechend ihren Zielen und Bedürfnissen bis zum Niveau Brevet Fahren.

Vor dem Unterricht erstellen sie einen Lektionenplan, teilen der Fahrerin/dem Fahrer ein Gespann zu und besprechen ihr Vorgehen mit ihren Vorgesetzten.

Sie begrüssen die Fahrschülerin/den Fahrschüler und helfen ihm das Gespann vorzubereiten. Sie geben ihm das Thema und das Lernziel der Lektion bekannt. Vor dem Anspannen kontrollieren sie die Ausrüstung und stellen die Kutsche bereit. Danach spannen sie gemeinsam mit der Fahrschülerin/dem Fahrschüler an und nehmen neben der Fahrschülerin/dem Fahrschüler auf der Kutsche Platz.

Beim Fahren mit der Fahrschülerin/ dem Fahrschüler werden die Ziele gemäss Lektionenplan erarbeitet. Dies unter Einhaltung des Grundsatzes vom Leichten zum Schweren und ohne die Fahrschülerin/den Fahrschüler zu überfordern, aber zu fordern. Das Erreichen des Lektionsziels wird mithilfe der Lernkontrolle überprüft. In der Auslaufphase geben sie der Fahrschülerin/dem Fahrschüler Feedback. Nach dem Unterricht spannen und schirren sie gemeinsam die Pferde aus. Anschliessend versorgen sie den Wagen.

Danach bedanken sie sich bei der Fahrschülerin/beim Fahrschüler, vereinbaren einen neuen Termin und verabschieden sich bei ihm.

Sie berücksichtigen während der ganzen Lektion den Sicherheitsaspekt und reagieren auf äussere Einflüsse und situationsbedingte Gegebenheiten.

Abschliessend reflektieren sie die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d8.1 Sie entwickeln für die Fahrschülerinnen und -schüler einen Lektionenplan bis Niveau Brevet Fahren Swiss Equestrian. (K5)	d8.1 Sie planen Lektionen bis Niveau Brevet Fahren Swiss Equestrian. (K5)	
d8.2 Sie teilen der Fahrschülerin/dem Fahrschüler ein Gespann zu, welches ihrem/seinem Niveau entspricht. (K3)		
d8.3 Sie unterstützen die Fahrschülerin/den Fahrschüler beim Anschirren und Anspannen. (K3)		
d8.4 Sie unterrichten die Fahrschüler, bis Niveau Brevet Fahren Swiss Equestrian. (K3)		d8.4 Sie erteilen eine Unterrichtssequenz Brevet Fahren Swiss Equestrian. (K3)

d8.5 Sie reflektieren die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K3)		d8.5 Sie reflektieren die Lektion im Team. (K4)
---	--	---

Handlungskompetenz d9: Personen oder Waren mit dem Gespann transportieren (Schwerpunkt Gespannfahren)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ im Schwerpunkt Gespannfahren führen Rundfahrten mit Pferd und Kutsche für Personen durch oder transportieren Waren.

Sie besprechen im Vorfeld mit den Vorgesetzten die zu fahrende Route, kalkulieren die ungefähre Zeit und beziehen bei der Planung Verkehrsbehinderungen mit ein. Sie bestimmen aufgrund der zu transportierenden Anzahl Personen die Grösse und Anzahl der Kutschen und erstellen einen Ablaufplan. Je nach Anlass tragen sie entsprechend geeignete Kleidung, Schuhe, Handschuhe und Kopfbedeckung.

Sie bereiten die Kutsche und die Geschirre vor und wählen die geeigneten Pferde aus. Sie überprüfen die Kutsche auf ihre Fahrtüchtigkeit und Sicherheit, ziehen sie in die richtige Position und sichern sie. Sie legen den Pferden die Geschirre und Kopfstücke an und spannen sie vor die Kutsche.

Sie begrüssen die Gäste und informieren sie über die Route sowie über die Sicherheitsmassnahmen während der Fahrt. Während der Fahrt agieren sie vorausschauend und halten sich an die Verkehrsregeln. Sie sind für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Gäste und der Pferde verantwortlich. Nach der Fahrt verabschieden sie die Gäste, spannen die Pferde aus und schirren sie ab. Sie versorgen die Geschirre und Kutsche.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d9.1 Sie erstellen einen Ablauf- und Routenplan für den Transport. (K3)		
d9.2 Sie wählen die, dem Auftrag entsprechende, Kutsche und die geeigneten Geschirre aus. (K3)	d9.2 Sie beschreiben die verschiedenen Kutschenmodelle und Geschirrarten sowie deren Einsatz. (K2)	
d9.3 Sie bereiten das Gespann dem Transport entsprechend und unter Einhaltung der Sicherheitsaspekte vor. (K3)		d9.3 Sie bereiten das Gespann dem Transport entsprechend und unter Einhaltung der Sicherheitsaspekte vor. (K3)
d9.4 Sie führen den Transport kundenorientiert unter Einhaltung der Verkehrsregeln und Sicherheitsvorschriften sicher durch. (K3)	d9.4 Sie beschreiben wichtige Verhaltensregeln im Umgang mit der Kundschaft. (K2) d9.5 Sie erklären die Vorschriften für das Gespannfahren im Strassenverkehr und die spezifischen Vorgaben für das Fahren auf Wald- und Güterstrassen sowie im Gelände. (K2)	d9.4 Sie führen unter Einhaltung der Verkehrsregeln und Sicherheitsvorschriften verschiedene Transporte kundenorientiert durch. (K3)

d9.6 Sie reflektieren die Kundenzufriedenheit und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)	d9.6 Sie erarbeiten Evaluationsmöglichkeiten zur Auswertung der Kundenzufriedenheit. (K3)	
---	---	--

Handlungskompetenz d10: Eine Trainingsgruppe mit Rennpferden anführen (Schwerpunkt Pferderennsport)

Pferdefachfrauen EFZ und Pferdefachmänner EFZ führen eine Trainingsgruppe von Rennpferden mit Trainingspartnern an. Sie erteilen Anweisungen an die Gruppe gemäss den Vorgaben den Vorgesetzten und tragen die Verantwortung für die Ausführung.

Sie teilen die Gruppe ein und koordinieren die Reihenfolge der Pferde. Dabei beachten sie das Verhalten der Gruppe. Sie geben den einzelnen Teilnehmern Instruktionen. In der Lösungsphase bewegen sie die Pferde im Schritt, Trab oder langsamen Galopp. In der Arbeitsphase führen sie die Gruppe an, können Tempo und Distanz abschätzen und passend umsetzen.

Sie leiten eine Kopf-an-Kopf-Arbeit an und berücksichtigen dabei auch das Leistungsvermögen des zweiten Pferdes. In der Auslaufphase wird das Pferd im Schritt bewegt, bis es ruhig atmet. Sie erkundigen sich anschliessend bei den anderen Teilnehmern nach dem Verlauf ihrer Arbeit und geben dem Vorgesetzten ein Feedback.

Abschliessend reflektieren sie die Lektion und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
d10.1 Sie koordinieren ein Lot von mehreren Pferden mit ihren Partnern. (K3) d10.2 Sie leiten das Lot durch die vorgegebene Trainingseinheit bis hin zu einer Kopf-an-Kopf-Arbeit an. (K3)		d10.1 Sie führen unter Übungsbedingungen eine Kopf-an-Kopf-Arbeit durch. (K3) d10.2 Sie longieren das Pferd in verschiedenen Phasen nach festgelegten Übungen. (K3)
d10.3 Sie analysieren die Leistung und die Gesundheit der Pferde nach dem Training. (K4) d10.4 Sie geben den Vorgesetzten Auskunft über das Lot. (K2)		d10.3 Sie analysieren die Arbeit eines Lots. (K4)
d10.5 Sie reflektieren die Trainingseinheit und halten die Ergebnisse in der Lerndokumentation fest. (K4)		d10.5 Sie reflektieren die Trainingseinheit im Team. (K4)

Erstellung

Der Bildungsplan wurde von der unterzeichnenden Organisation der Arbeitswelt erstellt. Er bezieht sich auf die Verordnung des SBFI vom 6. Juli 2023 über die berufliche Grundbildung für Pferdefachfrauen / Pferdefachmänner mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ).

Der Bildungsplan orientiert sich an den Übergangsbestimmungen der Bildungsverordnung]

OdA Pferdeberufe Schweiz

Bern, 6. Juli 2023

Der Präsident

Der Vizepräsident

Derek Frank

Heinrich Strehler

Das SBFI stimmt dem Bildungsplan nach Prüfung zu.

Bern, 6. Juli 2023

Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation

Rémy Hübschi
Stellvertretender Direktor
Leiter Abteilung Berufs- und Weiterbildung

Anhang 1: Verzeichnis der Instrumente zur Sicherstellung und Umsetzung der beruflichen Grundbildung sowie zur Förderung der Qualität

Dokumente	Bezugsquelle
Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für Pferdefachfrau EFZ / Pferdefachmann EFZ	<i>Elektronisch</i> Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (www.bvz.admin.ch > Berufe A-Z) <i>Printversion</i> Bundesamt für Bauten und Logistik (www.bundespublikationen.admin.ch)
Bildungsplan zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für Pferdefachfrau EFZ / Pferdefachmann EFZ	OdA Pferdeberufe Schweiz
Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung	OdA Pferdeberufe Schweiz
Dokumentation betriebliche Grundbildung Lerndokumentation Bildungsbericht	Vorlage SDBB CSFO www.oda.berufsbildung.ch OdA Pferdeberufe Schweiz
Ausbildungsprogramm für die Lehrbetriebe	OdA Pferdeberufe Schweiz
Empfehlungen der Trägerschaft zu den fachlichen Anforderungen an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner nach Artikel 10 Bildungsverordnung über die berufliche Grundbildung Pferdefachfrau/Pferdefachmann EFZ	OdA Pferdeberufe Schweiz
Ausbildungsprogramm für die überbetrieblichen Kurse	OdA Pferdeberufe Schweiz
Organisationsreglement für die überbetrieblichen Kurse	OdA Pferdeberufe Schweiz
Lehrplan für die Berufsfachschulen	OdA Pferdeberufe Schweiz
Organisationsreglement Kommission Berufsentwicklung und Qualität	OdA Pferdeberufe Schweiz

Anhang 2: Begleitende Massnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes

Artikel 4 Absatz 1 Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz vom 28. September 2007 (Jugendarbeitsschutzverordnung, ArGV 5; SR 822.115) **verbietet generell gefährliche Arbeiten für Jugendliche**. Als gefährlich gelten alle Arbeiten, die ihrer Natur nach oder aufgrund der Umstände, unter denen sie verrichtet werden, die Gesundheit, die Ausbildung und die Sicherheit der Jugendlichen sowie deren physische und psychische Entwicklung beeinträchtigen können. In Abweichung von Artikel 4 Absatz 1 ArGV 5 können lernende Pferdefachfrauen / Pferdefachmänner EFZ ab 15 Jahren entsprechend ihrem Ausbildungsstand für die aufgeführten gefährlichen Arbeiten herangezogen werden, sofern die folgenden begleitenden Massnahmen im Zusammenhang mit den Präventionsthemen vom Betrieb eingehalten werden:

Ausnahmen vom Verbot gefährlicher Arbeiten (Grundlage: Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche; SR 822.115.2, Stand: 12.01.2022)	
Artikel, Buchstabe, Ziffer	Gefährliche Arbeit (Bezeichnung gemäss WBF-Verordnung SR 822.115.2)
2a	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Akkordarbeit, Arbeiten, die mit ständigem Zeitdruck verbunden sind, sowie Arbeiten, die eine Daueraufmerksamkeit erfordern oder mit einer zu hohen Verantwortung verbunden sind. 2. Das Überwachen, Pflegen und Begleiten von Personen in körperlich oder psychisch instabilem Zustand sowie die Bergung und Aufbahrung von Leichnamen.
3a	<p>Die manuelle Handhabung von Lasten, die mehr betragen als:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 15 kg für Männer und 11 kg für Frauen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, 2. 19 kg für Männer und 12 kg für Frauen zwischen dem vollendeten 16. und dem vollendeten 18. Lebensjahr.
3c	<p>Arbeiten, die wiederholt während mehr als 2 Stunden pro Tag wie folgt verrichtet werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. in gebeugter, verdrehter oder seitlich geneigter Haltung,
4c	Arbeiten, die mit gehörgefährdendem Dauerschall oder Impulslärm verbunden sind, sowie Arbeiten mit Lärmeinwirkungen ab einem Tages-Lärmexpositionspegel $L_{EX,8h}$ von 85 dB(A).
4h	<ol style="list-style-type: none"> 2. Arbeiten mit einer Exposition gegenüber nichtionisierender Strahlung, namentlich gegenüber Ultraviolettstrahlung einer Wellenlänge zwischen 315 und 400 nm (UVA-Licht), namentlich bei der UV-Trocknung und -Härtung sowie bei Lichtbogenschweissen und längerer Sonnenexposition.
6a	<p>Arbeiten mit Stoffen und Zubereitungen, die aufgrund ihrer Eigenschaften mit mindestens einem der folgenden H-Sätze nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 ChemV eingestuft sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Ätzwirkung auf die Haut: H314, 5. Sensibilisierung der Atemwege: H334, 6. Sensibilisierung der Haut: H317,
6b	<p>Arbeiten, bei denen eine erhebliche Erkrankungs- oder Vergiftungsgefahr besteht aufgrund des Umgangs mit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. chemischen Agenzien, die nicht nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 in der Fassung gemäss Anhang 2 Ziffer 1 ChemV eingestuft werden müssen, jedoch eine der Eigenschaften nach Buchstabe a aufweisen, namentlich mit Pharmaka und Kosmetika.
7a	Arbeiten mit Gegenständen, die mit gesundheitsgefährdenden Viren, Bakterien, Pilzen oder Parasiten kontaminiert sein können.
8a	<p>Arbeiten mit folgenden bewegten Arbeitsmitteln:</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. kombinierte Transportsysteme, die namentlich aus Band- oder Kettenförderern, Becherwerken, Hänge- oder Rollenbahnen, Dreh-, Verschiebe- oder Kippvorrichtungen,

	Spezialwarenaufzügen, Hebebühnen oder Stapelkränen bestehen,
9	Arbeiten in direktem Kontakt mit Wildtieren oder giftigen Tieren.
10a	Arbeiten mit Absturzgefahr, insbesondere auf überhöhten Arbeitsplätzen.
10c	Arbeiten ausserhalb eines fest eingerichteten Arbeitsplatzes, insbesondere Arbeiten, bei denen Einsturzgefahr droht, und Arbeiten in nicht für den Verkehr gesperrten Bereichen von Strassen oder Geleisen.

Gefährliche Arbeit(en) (ausgehend von den Handlungskompetenzen)	Gefahr(en)	Artikel ⁴	Präventionsthemen für die Schulung/Ausbildung, Anleitung und Überwachung	Begleitende Massnahmen durch Fachkraft ³ im Betrieb						
				Schulung/Ausbildung der Lernenden			Anleitung der Lernenden	Überwachung der Lernenden		
				Ausbildung im Betrieb	Unterstützung ÜK	Unterstützung BFS		Ständig	Häufig	Gelegentlich
Kundinnen und Kunden im Umgang mit dem Pferd, im Unterricht und bei Problemen unterstützen	Stress Psychische Belastungen Zu hohe Verantwortungen	2a	Umgang mit psychisch belastenden Situationen, Ansprechperson für Lernende festlegen Suva MB 88145 d «Stress als Unfallursache» Suva Stress Checkliste 67010	1.-3. Lj		2.Lj.	Adressatengerechte Information, Vermittlung kommunikativer Grundlagen und Verhaltensweisen		2.Lj.	3.Lj.
Manuelle Handhabung von grossen Lasten (z.B. Tragen von Futtermitteln)	Überlastung am Bewegungsapparat	3a	Checkliste «Richtige Körperhaltung bei der Arbeit, suvapro, Bestellnummer 88315.d Informationen für Ausbildner / Übersichts-Prospekt EKAS, Stopp – Hirne bim Lüpfe Lastentransport von Hand – ohne Unfall, Bestell-Nr. 6245.d	1.Lj.	1.Lj. üK 1	1.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung		1.-2.Lj.	3.Lj.
Arbeiten mit ergonomisch ungünstigen Körperhaltungen und -bewegungen (z.B. Anheben von Hufen)	Überlastung am Bewegungsapparat	3c	Arbeitstechniken, ergonomisches Heben und Tragen schulen Hebe richtig – trage richtig, suvapro 44018.d, 88315.d	1.Lj.	1.Lj. üK 1	1.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung		1.Lj.	2.-3. Lj.
Arbeiten, die mit übermässigem Lärm verbunden sind (z.B. Umgebungsarbeiten mit Laubbläser)	Physikalische Gefährdung durch Lärm	4c	Das Gehör vor Schädigungen durch Lärm schützen, Gehörschutz tragen Lärm am Arbeitsplatz (Suva 67009), - Gehörschutzmittel (Suva 67020)	1.Lj.		1.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung		1.Lj.	
Arbeiten mit langwelligem Ultraviolett (z.B. Sonnenexposition, Sonnenbrand)	Schäden und Reizungen an Augen und Haut durch UV-Strahlung	4h	Geeignete Schutzmittel (Sonnenschutzcreme, Sonnenbrillen, Kopfbedeckung) BUL-Broschüre Deine Haut (Nr.13.01.00039.01) Sonnenstrahlung: Kennen Sie die Risiken (Suva 88304)	1.-3. Lj.		1.Lj.	Instruktion und praktische Anwendung		1.-2.Lj.	3.Lj.

³ Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eidg. Fähigkeitszeugnis (eidg. Berufsattest, wenn in BiVo vorgesehen) oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.

⁴ Artikel der Verordnung des WBF über gefährliche Arbeiten für Jugendliche, SR 822.115.2, Stand: 12.01.2022

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung für Pferdefachfrau EFZ / Pferdefachmann EFZ

Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien (Pflegeprodukte, Putzmittel)	Hautreizungen Schleimhautreizungen Atemwegreizungen Auslöser für Allergien und Ekzeme	6a	Auflistung der Gefahrenkategorien von Chemikalien und der Expositionswege am Arbeitsplatz (oral, dermal und inhalativ) Verpflichtung und Verantwortung des Auszubildenden in Bezug auf Sicherheit und Schutz (Mittel zur technischen Prävention, PSA, Sicherheit Dritter) Wissen, wie eine geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Handschuhe, Maske, Brille) ausgewählt und verwendet wird Gesundheitsschutz beim Umgang mit Chemikalien im Betrieb SECO Nr. 710.245.d	1.Lj.		1.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung		1.Lj.	2.Lj.
Arbeiten mit Medikamenten	Hautreizungen Vergiftungen	6b3	Risiken bei menschlicher Aufnahme von TAM (Tierarzneimittel) Gebrauchsanweisungen, Beipackzettel und Sicherheitshinweise Datenblätter der Produkte lesen und verstehen	2.-3.Lj.		2.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung		2.Lj.	3.Lj.
Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden biologischen Agenzien	Aufnahme gesundheitsgefährdender Erreger aus Haaren, Borsten und Fellen und damit Entstehung von Krankheiten oder Allergien	7a	Persönliche Schutzmittel im Kontakt mit erkrankten Tieren Zeckenbissen vorbeugen BUL-Broschüre Nr. 13.01.00035.01 und Nr. 13.01.00038.01	1.Lj.		1.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung	1.Lj.	2.Lj.	
Arbeiten mit kombinierten Transportsystemen, bewegten Transport- oder bewegten Arbeitsmitteln (z.B. Laufkran, Frontlader, Pferdetransporter)	Risiko bei der Anwendung von mechanischen Transportsystemen (z.B. Schlag, Erdrückungsgefahr, herabfallende Objekte)	8a3	Vor dem Einsatz die Betriebssicherheit des Arbeitsmittels beurteilen Arbeitsmittel bestimmungsgemäss einsetzen (Betriebsanleitung) Im Umgang mit Fahrzeugen immer das vorgesehene Rückhaltesysteme verwenden (z.B. Sitzgurt) agriSafety Facts Fahrerschutz: Nr. 13.01.00069.01 Nicht unter schwebende/hängende Lasten treten BiPla HK b4 Lehrmittel Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ 1. Lehrjahr b4	2.+3.Lj.	2.+3.Lj. üK 6 üK12	2.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung Einsatz von landwirtschaftlichen Fahrzeugen auf öffentlichem Grund nur mit Ausweis Kategorie G, bzw. G40		2.-3.Lj	
Arbeiten mit dem Pferd im Stall, beim Bewegen auf einer Reitfläche oder im öffentlichen Raum	Erhöhte Unfallgefahr durch unvorhergesehene Situationen (z.B. Schlag, Sturz vom Pferd) Strassenverkehr	9	Persönliche Schutzausrüstung (Schuhe, Handschuhe, Helm, Rückenschutz) Lehrmittel «Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ 1. Lehrjahr Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz» Grundausbildung Pferd, Kapitel 9 Unfallverhütung/Erste Hilfe, Schweiz. Verband für Pferdesport Sicher im Sattel und im Umgang mit dem Pferd, Broschüre bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung Kampagne Langsam fahren, Abstand wahren, Schweiz. Verband für Pferdesport	1.-3.Lj.	1.-3.Lj. Wird in jedem üK unterrichtet	1.-3.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung	1.-2.Lj.	3.Lj.	
Arbeiten mit Absturzgefahr, insbesondere auf überhöhten Arbeitsplätzen	Absturz- und Stolpergefahr	10a	Verwendung der betrieblichen Schutzmassnahmen (Geländer usw.)	1.Lj.		1.Lj.	Instruktion, Demonstration und			1.Lj.

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung für Pferdefachfrau EFZ / Pferdefachmann EFZ

	Gefahr vom Erdrücken (z.B. Herunterfallen von Heuballen) Sturz vom Pferd		Funktionskontrolle und Verwendung von Leitern inkl. Sicherungsmöglichkeiten Lehrmittel Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ 1. Lehrjahr Arbeitssicherheit / Gesundheitsschutz				praktische Anwendung			
Arbeiten ausserhalb des Reitstalls (z.B. Reitplatz, Weiden)	Gefahr von unvorhergesehenen Situationen (z.B. Verhalten eines Pferdes, Boden- und Wetterverhältnisse)	10c	Arbeitsbedingungen, Topografie, Witterungsverhältnisse richtig einschätzen BiPla HK a5 Lehrmittel Pferdefachfrau / Pferdefachmann EFZ 1. Lehrjahr a5	1.-3.Lj.		1.+3.Lj.	Instruktion, Demonstration und praktische Anwendung		1.-2.Lj.	3.Lj.

Legende: ÜK: überbetriebliche Kurse; BFS: Berufsfachschule;

Berufsbildungsverantwortliche*

Der Sammelbegriff Berufsbildungsverantwortliche schliesst alle Fachleute ein, die den Lernenden während der beruflichen Grundbildung einen praktischen oder schulischen Bildungsteil vermitteln: Berufsbildner/in in Lehrbetrieben, Berufsbildner/in in üK, Lehrkraft für schulische Bildung, Prüfungsexpert/in.

Bildungsbericht*

Im Bildungsbericht wird die periodisch stattfindende Überprüfung des Lernerfolgs im Lehrbetrieb festgehalten. Diese findet in Form eines strukturierten Gesprächs zwischen Berufsbildner/in und lernender Person statt.

Bildungsplan

Der Bildungsplan ist Teil der BiVo und beinhaltet neben den berufspädagogischen Grundlagen das Qualifikationsprofil sowie die in Handlungskompetenzbereiche gruppierten Handlungskompetenzen mit den Leistungszielen je Lernort. Verantwortlich für die Inhalte des Bildungsplans ist die nationale OdA. Der Bildungsplan wird von der/den OdA erstellt und unterzeichnet.

Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)

Der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR) hat zum Ziel, berufliche Qualifikationen und Kompetenzen in Europa vergleichbar zu machen. Um die nationalen Qualifikationen mit dem EQR zu verbinden und dadurch mit den Qualifikationen von anderen Staaten vergleichen zu können, entwickeln verschiedene Staaten nationale Qualifikationsrahmen (NQR).

Handlungskompetenz (HK)

Handlungskompetenz zeigt sich in der erfolgreichen Bewältigung einer beruflichen Handlungssituation. Dazu setzt eine kompetente Berufsfachperson selbstorganisiert eine situationsspezifische Kombination von Kenntnissen, Fertigkeiten und Haltungen ein. In der Ausbildung erwerben die Lernenden die erforderlichen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zur jeweiligen Handlungskompetenz.

Handlungskompetenzbereich (HKB)

Berufliche Handlungen, d.h. Tätigkeiten, welche ähnliche Kompetenzen einfordern oder zu einem ähnlichen Arbeitsprozess gehören, sind in Handlungskompetenzbereiche gruppiert.

Individuelle praktische Arbeit (IPA)

Die IPA ist eine der beiden Möglichkeiten der Kompetenzprüfung im Qualifikationsbereich praktische Arbeit. Die Prüfung findet im Lehrbetrieb anhand eines betrieblichen Auftrags statt. Sie richtet sich nach den jeweiligen berufsspezifischen «Ausführungsbestimmungen zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung».

Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (Kommission B&Q)

Jede Verordnung über die berufliche Grundbildung definiert in Abschnitt 10 die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität für den jeweiligen Beruf oder das entsprechende Berufsfeld.

Die Kommission B&Q ist ein verbundpartnerschaftlich zusammengesetztes, strategisches Organ mit Aufsichtsfunktion und ein zukunftsgerichtetes Qualitätsgremium nach Art. 8 BBG⁵.

Lehrbetrieb*

Der Lehrbetrieb ist im dualen Berufsbildungssystem ein Produktions- oder Dienstleistungsunternehmen, in dem die Bildung in beruflicher Praxis stattfindet. Die Unternehmen brauchen eine Bildungsbewilligung der kantonalen Aufsichtsbehörde.

Leistungsziele (LZ)

Die Leistungsziele konkretisieren die Handlungskompetenz und gehen auf die aktuellen Bedürfnisse der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung ein. Die Leistungsziele sind bezüglich der Lernortkooperation aufeinander abgestimmt. Sie sind für Lehrbetrieb, Berufsfachschule und üK meistens unterschiedlich, die Formulierung kann auch gleichlautend sein (z.B. bei der Arbeitssicherheit, beim Gesundheitsschutz oder bei handwerklichen Tätigkeiten).

⁵ SR 412.10

Lerndokumentation*

Die Lerndokumentation ist ein Instrument zur Förderung der Qualität der Bildung in beruflicher Praxis. Die lernende Person hält darin selbständig alle wesentlichen Arbeiten im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Handlungskompetenzen fest. Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner ersieht aus der Lerndokumentation den Bildungsverlauf und das persönliche Engagement der lernenden Person.

Lernende Person*

Als lernende Person gilt, wer die obligatorische Schulzeit beendet hat und auf Grund eines Lehrvertrags einen Beruf erlernt, der in einer Bildungsverordnung geregelt ist.

Lernorte*

Die Stärke der dualen beruflichen Grundbildung ist der enge Bezug zur Arbeitswelt. Dieser widerspiegelt sich in der Zusammenarbeit der drei Lernorte untereinander, die gemeinsam die gesamte berufliche Grundbildung vermitteln: der Lehrbetrieb, die Berufsfachschule und die überbetrieblichen Kurse.

Nationaler Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR Berufsbildung)

Mit dem NQR Berufsbildung sollen die nationale und die internationale Transparenz und Vergleichbarkeit der Berufsbildungsabschlüsse hergestellt und damit die Mobilität im Arbeitsmarkt gefördert werden. Der Qualifikationsrahmen umfasst acht Niveaustufen mit den drei Anforderungskategorien «Kenntnisse», «Fertigkeiten» und «Kompetenzen». Zu jedem Abschluss der beruflichen Grundbildung wird eine standardisierte Zeugniserläuterung erstellt.

Organisation der Arbeitswelt (OdA)*

„Organisationen der Arbeitswelt“ ist ein Sammelbegriff für Trägerschaften. Diese können Sozialpartner, Berufsverbände und Branchenorganisationen sowie andere Organisationen und Anbieter der Berufsbildung sein. Die für einen Beruf zuständige OdA definiert die Bildungsinhalte im Bildungsplan, organisiert die berufliche Grundbildung und bildet die Trägerschaft für die überbetrieblichen Kurse.

Qualifikationsbereiche*

Grundsätzlich werden drei Qualifikationsbereiche in der Bildungsverordnung festgelegt: praktische Arbeit, Berufskennnisse und Allgemeinbildung.

- **Qualifikationsbereich Praktische Arbeit:** Für diesen existieren zwei Formen: die individuelle praktische Arbeit (IPA) oder die vorgegebene praktische Arbeit (VPA).
- **Qualifikationsbereich Berufskennnisse:** Die Berufskennnisprüfung bildet den theoretischen/schulischen Teil der Abschlussprüfung. Die lernende Person wird schriftlich oder mündlich geprüft. In begründeten Fällen kann die Allgemeinbildung zusammen mit den Berufskennnissen vermittelt und geprüft werden.
- **Qualifikationsbereich Allgemeinbildung:** Der Qualifikationsbereich richtet sich nach der Verordnung des SBFI vom 27. April 2006⁶ über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung. Wird die Allgemeinbildung integriert vermittelt, so wird sie gemeinsam mit dem Qualifikationsbereich Berufskennnisse geprüft.

Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil beschreibt die Handlungskompetenzen, über die eine lernende Person am Ende der Ausbildung verfügen muss. Das Qualifikationsprofil wird aus dem Tätigkeitsprofil entwickelt und dient als Grundlage für die Erarbeitung des Bildungsplans.

Qualifikationsverfahren (QV)*

Qualifikationsverfahren ist der Oberbegriff für alle Verfahren, mit denen festgestellt wird, ob eine Person über die in der jeweiligen Bildungsverordnung festgelegten Handlungskompetenzen verfügt.

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)

Zusammen mit den Verbundpartnern (OdA, Kantone) ist das SBFI zuständig für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems. Es sorgt für Vergleichbarkeit und Transparenz der Angebote im gesamtschweizerischen Rahmen.

⁶ SR 412.101.241

Unterricht in den Berufskennnissen

Im Unterricht in den Berufskennnissen der Berufsfachschule erwirbt die lernende Person berufsspezifische Qualifikationen. Die Ziele und Anforderungen sind im Bildungsplan festgehalten. Die Semesterzeugnisnoten für den Unterricht in den Berufskennnissen fliessen als Erfahrungsnote in die Gesamtnote des Qualifikationsverfahrens ein.

Überbetriebliche Kurse (üK)*

In den üK wird ergänzend zur Bildung in Betrieb und Berufsfachschule der Erwerb grundlegender praktischer Fertigkeiten vermittelt.

Verbundpartnerschaft*

Berufsbildung ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Kantonen und OdA. Gemeinsam setzen sich die drei Partner für eine qualitativ hochstehende Berufsbildung ein und streben ein ausreichendes Lehrstellenangebot an.

Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung (Bildungsverordnung; BiVo)

Die BiVo eines Berufes regelt insbesondere Gegenstand und Dauer der beruflichen Grundbildung, die Ziele und Anforderungen der Bildung in beruflicher Praxis und der schulischen Bildung, den Umfang der Bildungsinhalte und die Anteile der Lernorte sowie die Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel. Die OdA stellt dem SBFI in der Regel Antrag auf Erlass einer BiVo und erarbeitet diese gemeinsam mit Bund und Kantonen. Das Inkrafttreten einer BiVo wird verbundpartnerschaftlich bestimmt, Erlassinstanz ist das SBFI.

Vorgegebene praktische Arbeit (VPA)*

Die vorgegebene praktische Arbeit ist die Alternative zur individuellen praktischen Arbeit. Sie wird während der ganzen Prüfungszeit von zwei Expert/innen beaufsichtigt. Es gelten für alle Lernenden die Prüfungspositionen und die Prüfungsdauer, die in der Bildungsverordnung festgelegt sind.

Ziele und Anforderungen der beruflichen Grundbildung

Die Ziele und Anforderungen an die berufliche Grundbildung sind in der BiVo und im Bildungsplan festgehalten. Im Bildungsplan sind sie in Handlungskompetenzbereiche, Handlungskompetenzen und Leistungsziele für die drei Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und üK gegliedert.